

Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09

Vorwort

Amtlich statistische Untersuchungen und Analysen gewinnen einen Aspekt ihrer Qualität durch den Zeitvergleich. Dies ist nicht immer möglich. Oft kann durch neu erhobene Tatbestände erstmals ein Ist-Zustand über einen bestimmten Themenkomplex beschrieben werden. Die Entwicklung kann sodann zu einem späteren Zeitpunkt durch eine analoge Untersuchung aufgezeigt werden.

Dies trifft auf das Thema dieses Heftes zu. Es ist einem Themenkreis gewidmet, der die Sozial- und Bildungsstatistik berührt. Der vorliegende Bericht setzt sich nach 1989 und 1999 neuerlich im 10-Jahres-Abstand mit der Entwicklung des Kindergartenbesuchs in der Steiermark und den dafür zugrundeliegenden bestimmenden Einflussfaktoren auseinander. Letztlich wird auf diese Weise die Kindergartenversorgungssituation im längerfristigen Vergleich analysiert, mit besonderem Augenmerk auf die mit Spannung erwarteten Ergebnisse des 1. Jahres des Gratiskindergartens.

Insgesamt stellt dieser Bericht inkl. Gemeindetabellenanhang für unser Bundesland, die steirischen Bezirke und Gemeinden eine wichtige Entscheidungshilfe für institutionelle Familienpolitik dar, vor allem vor dem Hintergrund sinkender Kinderzahlen und der Diskussion um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Graz, im September 2009

DI Martin Mayer

Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093

53. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik

Redaktion: DI Martin Mayer (Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943)

E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Preis pro Exemplar: € 6 + Versandkosten

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei

Alle: 8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Inhaltsverzeichnis

1. Hauptergebnisse – Zusammenfassung	5
2. Einleitung	6
2.1 Grundsätzliches.....	6
3. Historische Betrachtung	7
4. Bedarfskomponenten für Kindergärten.....	14
4.1 Entwicklung der Kinderzahlen und der Kindergartenbesuchsquoten mit Bundesländervergleich	14
4.2 Akzeptanz der Kindergärten als Teil des Bildungssystems.....	16
- Altersspezifische Kindergartenbesuchsquoten	16
4.3 Zunahme des Anteils an Einzelkindern	18
4.4 Entwicklung von Teilfamilien mit Kindern (Alleinerzieher); Stieffamilien	19
4.5 Zukünftige Familienstrukturen in der Steiermark	20
4.6 Entwicklung der Berufstätigkeit der Frauen	21
4.7 Gründe für Nicht-Erwerbstätigkeit bzw. für Teilzeiterwerbstätigkeit von Personen im Erwerbsalter in Österreich	26
5. Die Situation 2008/09 in den Kindergärten der Steiermark im Vergleich zu 2007/08, 1998/99 und 1988/89.....	28
5.1 Kindergärten, Kinder und Gruppen nach Bezirken.....	28
5.2 Erhalter.....	32
5.3 Kindergartenpersonal.....	32
6. Einige Eckdaten aus der räumlichen Verteilung (Bezirke)	33
6.1 Entwicklung der Zahl von Kindergartenkindern mit berufstätiger Mutter	33
6.2 Kindergartenbesuchsquoten (3- bis unter 6-Jährige) regional	34
6.3 Kindergartenplatzquote – Deckungsgrad (Anzahl der Kindergartenplätze bezogen auf die Zahl der 3- bis unter 6-Jährigen)	38
6.4 Rechnerische Aspekte für den Bedarf an Kindergartenplätzen	39
6.5 Eckdaten der steirischen Kindergärten 2008/09 nach Bezirken	40
7. Kindergärten nach Gemeinden 2008/09.....	44
Literaturverzeichnis	52

Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/2009

Josef Holzer, Martin Mayer, Robert Schmidt

1. Hauptergebnisse – Zusammenfassung

- 1869 wurde in Graz der erste Kindergarten in der Steiermark gegründet, jedoch stieg die **Anzahl der Kindergärten** erst nach dem 2. Weltkrieg markant, so dass 1967/68 landesweit schon 214 angeboten wurden und sich diese Zahl bis 2008/09 mit 690 mehr als **verdreifachte**. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Kindergartenkinder in diesen 40 Jahren mehr als verdoppelt, die durchschnittliche Gruppengröße ist von 34 auf 21 gesunken, das Personal hat sich verfünffacht und damit die Zahl der Kinder pro Betreuungsperson mehr als halbiert.
- Die bisher höchste **Zahl an Kindergartenkindern** konnte 2008/09 – im ersten Jahr des Gratiskindergartens - mit 27.510 Kindern erreicht werden, das ist ein Plus von 873 oder 3,3% gegenüber 2007/08, wobei der größte Anstieg um über 7% bei den 3-Jährigen erzielt wurde. Zwischen 1994/95 und 2007/08 pendelten die Zahlen zwischen 25.563 (2004/05) und 27.193 (1997/98) und zeigten somit über diesen Zeitraum eine geringe Schwankungsbreite. **Regional** kam es 2008/09 in allen 17 Bezirken der Steiermark zu Anstiegen, wobei diese am höchsten in Fürstenfeld und Mürzzuschlag und am niedrigsten in Hartberg waren.
- Die **Kindergartenbesuchsquote** der 3- bis unter 6-Jährigen hat sich von 1967/68 bis 2008/09 von 17% auf knapp **81%** fast verfünffacht, da gleichzeitig die Zahl der Kinder insgesamt markant gesunken und die Anzahl der Kindergartenkinder deutlich gestiegen ist, wobei damit nur mehr 6.200 von insgesamt 32.400 3- unter 6-jährigen Kindern keinen Kindergarten besuchen. **Regional** die höchsten Besuchsquoten findet man 2008/09 in Leoben und Radkersburg mit 89%, die niedrigsten in Feldbach mit nur 65 ½% und Murau mit 72%.
- Der **Deckungsgrad mit Kindergartenplätzen** im Vergleich zu den 3- bis unter 6-Jährigen insgesamt beträgt 2008/09 landesweit über 92%, in 4 Bezirken gibt es sogar mehr Plätze als Kinder, in 6 Bezirken liegt dieser Wert unter 90%, darunter Feldbach mit nur 76,6%.
- Seit den 70er Jahren verläuft die Entwicklung der **Zahl der Kindergartenkinder mit berufstätiger Mutter** dynamischer als die der Gesamtzahl steirischer Kindergartenkinder. 2008/09 betrug der Anteil der Kinder mit berufstätiger Mutter bereits 57%, im Vergleich zu rund 50% vor 10 Jahren und lediglich etwas über einem Viertel zu Beginn der 70er Jahre.
- Ein **Mittagessen** im Kindergarten wurde 1998/99 von nicht einmal jedem 7. Kind eingenommen, dieser Wert liegt 2008/09 bereits bei einem Viertel (in Graz-Stadt sogar bei zwei Drittel wegen weitaus höchstem Anteil an Ganztagsbetreuung) mit steigender Tendenz.
- In der Rubrik **Personal** ist nicht überraschend festzustellen, dass die Zahl der männlichen Mitarbeiter 2008/09 mit 27 von steiermarkweit insgesamt 4.194 Personen bzw. 0,6% sehr niedrig lag. Insgesamt kam es aber zu einem weiteren deutlichen Anstieg an MitarbeiterInnen, womit inzwischen nur mehr **7 Kinder auf eine Betreuungsperson** kommen.
- In 119 (22%) der 542 steirischen Gemeinden gibt es **keinen Kindergarten**.
- In der Steiermark sind 504 Kindergärten **öffentlich** geführt (73%) und 186 **privat**. Von den öffentlichen Kindergärten werden 496 von den Gemeinden betrieben, von den privaten werden 81 als größtem privatem Betreiber von der Katholischen Kirche geführt.

➤ Vorwort

Vorweg sei erwähnt, dass im Jahr 1989 (Steirische Statistiken, Heft 4/1989) die erste Fassung sowie mit dem Heft 4/2000 die zweite Fassung dieses Berichts erschienen ist.

2. Einleitung

2.1 Grundsätzliches

Der gegenständliche Bericht aktualisiert sozio-statistische Daten aus dem Bereich der amtlichen Statistik zur Entwicklung des Kindergartenwesens in der Steiermark, die schon vor 20 Jahren erstmals aufbereitet und dokumentiert wurden (1989). Im Jahr 2000 folgte sodann die erste Überarbeitung und somit ein Vergleich der Daten.

Bei der aktuellen Aufarbeitung des Themas ist einerseits von großem Interesse, wie sich das erste Jahr des Gratiskindergartens in der Steiermark zahlenmäßig ausgewirkt hat, andererseits ist bei einigen Zeitreihen (besonders auf Bezirksebene) zu beachten, dass bis 2002/03 Saison-(Sommer-)kindergärten inkludiert wurden, das ab 2003/04 aber nicht mehr der Fall war und es dort daher zu einem Bruch in der Zeitreihe kommt, womit keine gute Vergleichbarkeit der Daten über diese Bruchstelle hinweg gegeben ist.

Trotz dieses Vorbehalts kristallisiert sich deutlich der statistische Nachweis einer Aufwärtsentwicklung heraus, die sich vor dem Hintergrund eines gesellschaftlichen Wandels vollzog. Entscheidende Impulse für diese Aufwärtsentwicklung im steirischen Kindergartenwesen wurden vor allem ab der Übertragung der Kompetenzen in den eigenen Wirkungsbereich des Landes im Jahr 1962 sichtbar.

Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels treten aber auch Komponenten hervor, die sich auf den Bedarf nach einer institutionellen Kinderbetreuung verstärkend auswirken: Dazu zählen kleiner werdende Familieneinheiten, damit verbunden auch eine Tendenz in Richtung Einzelkind, die Zunahme der Erwerbstätigkeit bei Frauen oder das Ansteigen der Zahl von Alleinerziehern.

Ein bedarfsmindernder Effekt hingegen wäre im Phänomen der rückläufigen Geburtenzahlen zu erwarten. Nach dem Höhepunkt des Geburtenbooms Anfang der sechziger Jahre nahmen die jährlichen Geburtenzahlen drastisch ab. Der Rückgang erfolgte dabei in einer starken Progression bis Ende der siebziger Jahre und wurde dann gebremst.

Dies erfolgte etwa zu einem Zeitpunkt, als die ehemals starken Geburtenjahrgänge der späten fünfziger Jahre und beginnenden sechziger Jahre quantitativ die Elterngeneration zu verstärken begannen. Ein erwarteter neuerlicher Anstieg der Geburtenzahlen blieb aber infolge einer gesunkenen Fertilitätsrate aus. Da nun diese ehemals starken Geburtenjahrgänge vermehrt aus der Vitalitätsphase ausscheiden und die nachfolgenden schwächeren Geburtsjahrgänge die Elterngeneration zahlenmäßig mindern, ist bei einem Fortbestand des derzeitigen demographischen Verhaltens in der Steiermark mit weiterhin leicht sinkenden Geburtenzahlen zu rechnen.

Anhand der derzeitigen Auslastungsquoten der bestehenden Kindergartenplätze ist in der Steiermark generell eine adäquate Versorgung erkennbar, wobei die meisten Gemeinden (423 von 542, das sind 78%) zumindest einen Kindergarten anbieten.

In allen Industriestaaten und ihren Gesellschaften ist ein komplexer Prozess des strukturellen, kulturellen und demographischen Wandels zu registrieren. Darin und damit haben sich Familie und Verwandtschaft, die Stellung der Frau, die Zugänglichkeit haushalts- und familienexterner Positionen für Frauen, der Status und die Bewertung von Kindern sowie das generative Verhalten und die Bevölkerungsstruktur, ebenso auch die Bevölkerungsentwicklung geändert und ändern sich weiterhin.

Eine Folge davon war eine stetige Zunahme der Bedeutung von institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen. Den größten Anteil an den Kindertagesheimen haben die Kindergärten, weshalb ihnen dieser Bericht gewidmet ist, ein 2008 veröffentlichter Bericht zur gesamten Kindertagesheimstatistik 2007/08 findet sich in Heft 11/2008 der „Steirischen Statistiken“.

Die Projektionen gegenwärtiger Trends in der Bevölkerungsentwicklung der Steiermark auf die Zukunft (Prognosen) ergeben, auch regional verteilt, einen leichten Rückgang der Geburtenzahlen. Es stellt sich bei dieser Untersuchung daher auch die Frage, ob und inwieweit die tendenziell sinkenden Geburtenzahlen Auswirkungen auf das derzeitige (Referenzjahr 2008/09) steirische Angebot an institutioneller Kinderbetreuung haben.

Zunächst soll aber der bisherige Entwicklungsverlauf im Rückblick dargestellt werden, zumindest was die letzten Jahrzehnte betrifft, in diesem Zusammenhang wird nochmals auf die im Vorwort erwähnten relevanten Publikationen der Landesstatistik Steiermark verwiesen.

3. Historische Betrachtung

Generell wird in Österreich der Beginn der Geschichte des Kindergartenwesens etwa im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts angesiedelt und fällt so mit der Ausprägung einer Industriegesellschaft und dem dadurch bedingten Wandel der Familie zusammen.

Im deutschen Sprachgebrauch kommt das Wort „Familie“ ab dem 17. Jahrhundert vor und hatte bis in die Neuzeit die Bedeutung von „das Haus“. Der Sinngehalt dieses Begriffes ist heute noch im Wort Elternhaus erkennbar. Diesem „Haus“ gehörten in der vorindustriellen Epoche außer den Eltern und Kindern auch die Großeltern, weitere Verwandte und das Hauspersonal an, welches zum Großteil aus ökonomischen Gründen ledig blieb. Jedes Haus war zumeist mit einer eigenen Wirtschaft verbunden.

Mit der Entstehung der Industriegesellschaft kam es vermehrt zur Trennung in eine Familienwelt und eine Arbeitswelt, also auch zur Reduktion der Großfamilie auf die Kern- oder Kleinfamilie.

Die Familie wurde vermehrt der ausschließliche Bereich, in dem sich das private und individuelle Leben abspielt, zu dem aber auch das Aufwachsen der Kinder gehört. Zweifellos

hat diese Trennung der Arbeitswelt von der Hausgemeinschaft die zunehmende außerfamiliäre Erziehung der Kinder bedingt und auch zur Auflösung der „Sippe“ beigetragen. Der ökonomische Funktionswandel der Familie im Übergang von der Agrar- und Industriegesellschaft hat also die Familie – oder besser das „ganze Haus“ – von der Funktion einer Produktionsgesellschaft gelöst.

Der im 19. Jahrhundert einsetzende Industrialisierungsprozess führt im Gesamten zu weit reichenden sozialen Veränderungen. Für das gegenständliche Thema ist vorerst die Ausbildung der Lohnarbeit von Interesse. Eine Anmerkung hiezu findet sich bei Fritz Popelka (Geschichte der Stadt Graz, Band II, Seite 330): *„...Man war bei der Gründung der ersten Industrien übrigens mit Erfolg bestrebt, die Arbeitsmöglichkeit der armen Volksschichten zu bessern ...“* Die geringe Entlohnung des Arbeiters bedingte aber zwangsläufig die außerhäusliche Arbeit der Frau. Die Beaufsichtigung der Kinder sowie deren Erziehung wurden aber durch die zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile zu einem Problem, das zu den Anfängen einer institutionellen Kinderbetreuung führte.

Aus der Feder eines Zeitzeugen liest sich dies folgendermaßen:

„... Nach dem Vorgange der Residenz bildete sich nämlich auch in Grätz unter der Anführung der hochgeborenen Frau Emma Grafinn von Wickenburg, der Gemahlinn des Herrn Landes=Gouverneurs, ein Verein von Frauen aus allen Ständeclassen, welcher es sich zur Aufgabe machte, die Kinder der ärmeren, arbeitenden Volksclasse in besondere Obsorge zu nehmen und für ihre Beaufsichtigung statt der ihrer Arbeit nachgehenden Aeltern zu sorgen. Als Se. Majestät mit allerhöchster Entschliebung vom 21. Februar 1832 die Kleinkinder=Wartanstalten genehmigten, geruhten Allerhöchstdieselben auch unter Einem das Fortbestehen aller jener Vereine zu gestatten, welche sich zu diesem Behufe gebildet haben, wodurch auch dieser wohlthätige Verein seine Bestätigung erhielt.

Diese Anstalten wurden durch den wohltätigen Frauen=Verein, welcher sämtliche Kosten aus seinen Zuflüssen bestreitet, ins Leben gerufen und zwar die erste derselben am Gries (Granatengasse Nr. 939) am 18. April 1831; die zweite am 2. Juli 1832 im Münzgraben (Nr. 267), und die dritte am 16. October 1841 in der Vorstadt Graben (Nr. 1063) eröffnet. Diese Anstalten haben nicht nur den Zweck, Kinder jener armen Aeltern, welche ihrer Arbeit nachgehen und sich außer Hause um ihr Brot bewerben müssen, vom zweiten bis zum Antritte des sechsten Jahres unter Aufsicht zu nehmen, sondern auch ihre körperlichen, sittlichen und geistigen Kräfte zu entwickeln...“ (Schreiner, 1843, Seite 358 und 359).

Dieses Zitat wurde auch deshalb gewählt, weil es neben der Bewahrfunktion dieser Anstalten auch bereits den wesentlichen Ansatz einer Bildungsfunktion aufzeigt. Zudem ist daraus ebenso die veränderte positive Einstellung zum Kind an sich erkennbar, die sich später auch in der Wissenschaft, etwa in den Zweigen Pädagogik, Pädiatrie oder Kinderpsychologie ausformte.

In den Generationen davor wurden die Kinder – dem Denken der jeweiligen Bevölkerungsschicht entsprechend – entweder als Erben des Familienvermögens oder als zusätzliche Arbeitskräfte, zum Teil auch als beides, betrachtet.

Dafür bestand das Umfeld des Kindes sozusagen aus übervollen Häusern mit mehreren Optionen an Bezugspersonen, sozialen Lernmustern u.dgl. mehr, einem Umfeld also, das dann allerdings nach dem Zerfall des Haushaltes als Produktionsstätte nicht mehr oder nur mehr unzureichend gegeben war.

Diese vorhin erwähnten Anstalten waren also eher Fürsorgeeinrichtungen für die Armen, die durch Privatinitiativen ins Leben gerufen wurden und deren Trägerschaft von Vereinen wahrgenommen wurde. Wenn auch im ausgehenden 19. Jahrhundert vermehrt auf die Bedeutung einer familienexternen Kleinkindererziehung hingewiesen wurde, war die Unterstützung durch die öffentliche Hand eher marginal und stellte die privaten Träger dieser Anstalten immer wieder vor Finanzprobleme.

Im Jahr 1869 wurde in Graz nach dem Konzept Fröbels der erste Kindergarten in der Steiermark gegründet, dem bis 1897 acht weitere in Graz folgten. 1897 wurde die Zahl der in diesen neun Grazer Kindergärten aufgenommenen Kinder mit 930 angegeben; zum Vergleich waren es nur 87 Kinder im Jahr 1869. Unter Kindergärten verstand man vorschulische Erziehungsstätten, denen ein Garten für Ertüchtigung und Spiele im Freien angeschlossen sein sollte.

Mit einem Ministerialerlass aus dem Jahre 1872 wurde die vorschulische Erziehung in Österreich als einem der ersten Staaten der Welt normativ geregelt. Diese neue Form war aber für die Arbeiterfamilien ungeeignet, da ein Kindergarten damals über die Mittagszeit generell geschlossen blieb.

Der pädagogische Ansatz dieser neuen Form einer institutionellen Kinderbetreuung verlangte aber auch nach einer speziellen Ausbildung des Personals. Sie wurde kursmäßig – auch in Graz – angeboten.

Auf dem Gebiet, welches das heutige Österreich (jedoch ohne Burgenland!) zusammen mit Südtirol und der Untersteiermark umfasst, wurden 1902 an vorschulischen Einrichtungen 272 gezählt.

Die Steiermark war einschließlich des Gebietes der Untersteiermark mit 46 in dieser Zahl vertreten. Um diese Zeit begannen die Kinderbewahranstalten als vorschulische Institution an Bedeutung zu verlieren.

Da die privaten Erhalter finanziell kaum mehr in der Lage waren, die Anstalten vor allem nach dem Ersten Weltkrieg weiterzuführen, mussten etliche aufgelöst werden. Andererseits

begannen immer mehr Gemeinden als Träger von Kindergärten in Erscheinung zu treten. Beispielsweise wurden 1919 mit Gemeinderatsbeschluss 10 Vereinskinderärten in das Eigentum der Stadt Graz übernommen.

In der Folge – vor allem ab den zwanziger Jahren – wurden die Kindergärten als die geeignete Form der Vorschulerziehung betrachtet, wodurch die Differenzierung zwischen Kinderbewahranstalten für ärmere Eltern und Kindergärten für reichere Bevölkerungsschichten allmählich aufhörte.

Die gesellschaftlichen Veränderungen in dieser Zeit fanden unter anderem auch ihren Niederschlag in der Sozialgesetzgebung Österreichs. Die Erfassung des Kindergartenwesens durch die amtliche Statistik in Österreich geht bis in diese Epoche zurück.

Ab dem Berichtsjahr 1923/24 liegen Zeitreihen vor, deren zwei Lücken die Zeit während des Zweiten Weltkrieges und die Jahre von 1963 bis 1966 betreffen.

Im Jahr 1962 wurde die Zuständigkeit zwischen dem Bund und den Ländern auf dem Gebiet des Bildungs- und Erziehungswesens verfassungsrechtlich neu geregelt.

Dies führte unter anderem dazu, dass – mit Ausnahme der Angelegenheiten der Übungskinderärten und Übungshorte – das Kindertagesheimwesen in Gesetzgebung und Vollziehung Landessache wurde.

Damit war aber eine Unterbrechung in der Zeitreihe der Kindergartenstatistik verbunden, da eine Konsolidierung der Erhebungsmerkmale erforderlich war. Ein geschlossenes vergleichbares Datenmaterial steht daher erst wieder ab dem Berichtsjahr 1967/68 zur Verfügung, mit der erwähnten Einschränkung, dass bis inkl. 2002/03 Sommerkinderärten in den Daten berücksichtigt wurden und ab 2003/04 nicht mehr, wobei das bei den Bundesland-Daten für längerfristige Vergleiche großteils herausgerechnet werden konnte.

Im September 2008 wurde der Gratiskindergarten für alle Kinder im Kindergartenalter (3 bis unter 6 Jahre) in der Steiermark eingeführt. Dabei wird interessant zu beobachten sein, wie sich die Anzahl der Kindergärten aber auch die Anzahl der Kinder, die einen Kindergarten besuchen, in den nächsten Jahren verändern werden.

Die höchste Zahl an Kindergartenkindern konnte nun – im ersten Jahr des Gratiskindergartens - 2008/09 mit 27.510 erreicht werden, das ist ein Plus von 873 bzw. 3,3%. In den Jahren von 1994/95 bis 2007/08 pendelten die Zahlen zwischen 25.563 (2004/05) und 27.193 (1997/98) in einer relativ geringen Schwankungsbreite, erst 2007/08 kam es wie nun 2008/09 zu einem deutlichen Anstieg.

Jedoch ist auch in qualitativer Hinsicht einiges feststellbar. Umfasste eine durchschnittliche Gruppe 1967/68 etwa 34 Kinder, sind es nunmehr knapp über 21 Kinder.

Das Personal hat sich im gleichen Zeitraum um den Faktor 5 erhöht.

In unserem Bundesland gibt es heute über dreimal so viele Kindergärten wie vor 40 Jahren.

Tabelle 1: Entwicklung der Kindergärten in der Steiermark

Berichtsjahr	Kindergärten ¹ insgesamt	Gruppen	Eingeschriebene Kinder		Personal insgesamt		davon Personal mit Befähigungszeugnis	
			zusammen	davon weiblich	zusammen	davon weiblich	zusammen	davon weiblich
1923/24	27	(29)	1.003	538	.	.		
1924/25	37	(86)	3.020	1.469	.	.		
1925/26	47	80	2.708	1.369	.	.		
1926/27	71	75	2.754	1.413	.	.		
1927/28	53	85	2.933	1.518	.	.		
1928/29	56	90	3.310	1.765	.	.		
1929/30	61	96	3.438	1.819	.	.		
1930/31	70	105	3.478	1.783	.	.		
1931/32	78	103	3.475	1.758	.	.		
1932/33	69	104	3.390	1.751	.	.		
1933/34	70	98	3.296	1.698	.	.		
1934/35	58	88	2.648	1.354	.	.		
1935/36	67	96	3.141	1.629	.	.		
1936/37	76	(97)	3.072	1.612	.	.		
1937/38	72	(85)	2.841	1.515	.	.		
1938/45	keine vergleichbaren Daten vorhanden							
1945/46	71	.	4.288	2.190	154	.		
1946/47	102	.	6.413	3.252	240	.		
1947/48	110	.	7.143	3.558	248	.		
1948/49	113	.	6.479	3.186	413	.	211	
1949/50	126	.	6.778	3.459	446	.	222	
1950/51	133	.	7.049	3.591	460	.	230	
1951/52	135	.	7.436	3.751	467	.	240	
1952/53	138	220	7.361	3.674	506	.	242	
1953/54	144	224	7.331	3.694	505	.	256	
1954/55	142	226	7.146	3.578	529	.	250	
1955/56	142	220	6.946	3.526	519	.	267	
1956/57	143	227	7.014	3.477	524	.	264	
1957/58	146	234	7.116	3.630	520	.	268	
1958/59	152	248	7.813	3.939	580	.	283	
1959/60	150	253	7.915	4.060	578	.	282	
1960/61	151	259	8.413	4.295	576	.	280	
1961/62	162	285	9.255	4.667	615	.	308	
1962/63	168	292	9.817	4.964	637	.	330	
1963/64*	*	*	*	*	*	.	*	
1966/67*	*	*	*	*	*	.	*	
1967/68	214	370	12.495	6.272	799	.	386	
1968/69	214	380	12.889	6.389	843	.	411	
1969/70	211	395	12.802	6.256	872	.	421	
1970/71	217	410	13.470	6.650	896	.	443	
1971/72	243	453	14.501	7.081	973	.	472	
1972/73	230	453	14.432	7.081	939	919	470	466

Berichtsjahr	Kindergärten ¹ insgesamt	Gruppen	Eingeschriebene Kinder		Personal insgesamt		davon Personal mit Befähigungszeugnis	
			zusammen	davon weiblich	zusammen	davon weiblich	zusammen	davon weiblich
1973/74	245	481	14.947	7.210	994	980	512	508
1974/75	276	535	15.932	7.811	1.087	1.077	587	587
1975/76	321	596	16.926	8.440	1.227	1.211	676	675
1976/77	362	666	18.282	9.017	1.435	1.392	759	754
1977/78	399	730	19.635	9.619	1.557	1.528	819	814
1978/79	434	772	20.138	9.876	1.673	1.635	905	904
1979/80	466	815	20.673	10.089	1.728	1.693	935	930
1980/81	482	836	20.905	10.247	1.782	1.746	928	924
1981/82	494	845	20.507	9.980	1.810	1.764	966	961
1982/83	497	856	20.358	10.109	1.781	1.760	1.010	1.010
1983/84	503	863	20.569	10.150	1.899	1.877	1.109	1.109
1984/85	507	863	20.876	10.218	1.942	1.920	1.145	1.145
1985/86	517	884	21.867	10.750	2.008	1.987	1.189	1.189
1986/87	529	907	22.772	11.224	2.085	2.065	1.260	1.259
1987/88	533	927	23.064	11.334	2.030	2.007	1.199	1.198
1988/89	539	937	22.949	11.295	2.019	1.994	1.161	1.160
1989/90	548	955	22.960	11.282	2.063	2.035	1.169	1.168
1990/91	547	967	22.912	11.269	2.122	2.092	1.179	1.178
1991/92	557	996	23.194	11.513	2.239	2.208	1.234	1.233
1992/93	586	1.037	23.993	11.852	2.357	2.328	1.260	1.259
1993/94	603	1.071	24.568	12.027	2.510	2.482	1.230	1.230
1994/95	625	1.130	25.578	12.488	2.693	2.665	1.310	1.310
1995/96	636	1.156	26.218	12.760	2.784	2.765	1.354	1.353
1996/97	654	1.197	27.117	13.227	2.928	2.890	1.435	1.434
1997/98	670	1.223	27.193	13.314	3.058	3.024	1.480	1.479
1998/99	678	1.247	27.044	13.193	3.119	3.085	1.523	1.522
1999/00	682	1.258	26.672	13.011	3.023	3.016	1.636	1.636
2000/01	679	1.255	26.309	12.820	3.369	3.338	1.485	1.482
2001/02	675	1.245	26.269	12.781	3.361	3.334	1.439	1.438
2002/03	685	1.262	26.438	13.085	3.792	3.762	1.527	1.524
2003/04	682	1.326	25.781	12.637	3.585	3.564	*	*
2004/05	685	1.313	25.563	12.480	3.555	3.534	*	*
2005/06	685	1.314	25.632	12.646	3.565	3.544	*	*
2006/07	684	1.243	25.956	12.803	4.022	3.998	1.891	1.891
2007/08	683	1.258	26.637	13.143	4.015	3.992	1.911	1.911
2008/09	690	1.282	27.510	13.606	4.194	4.167	2.001	*

Zahlen in Klammern sind geschätzt

¹um saisonmäßig geführte Kindergärten bereinigt

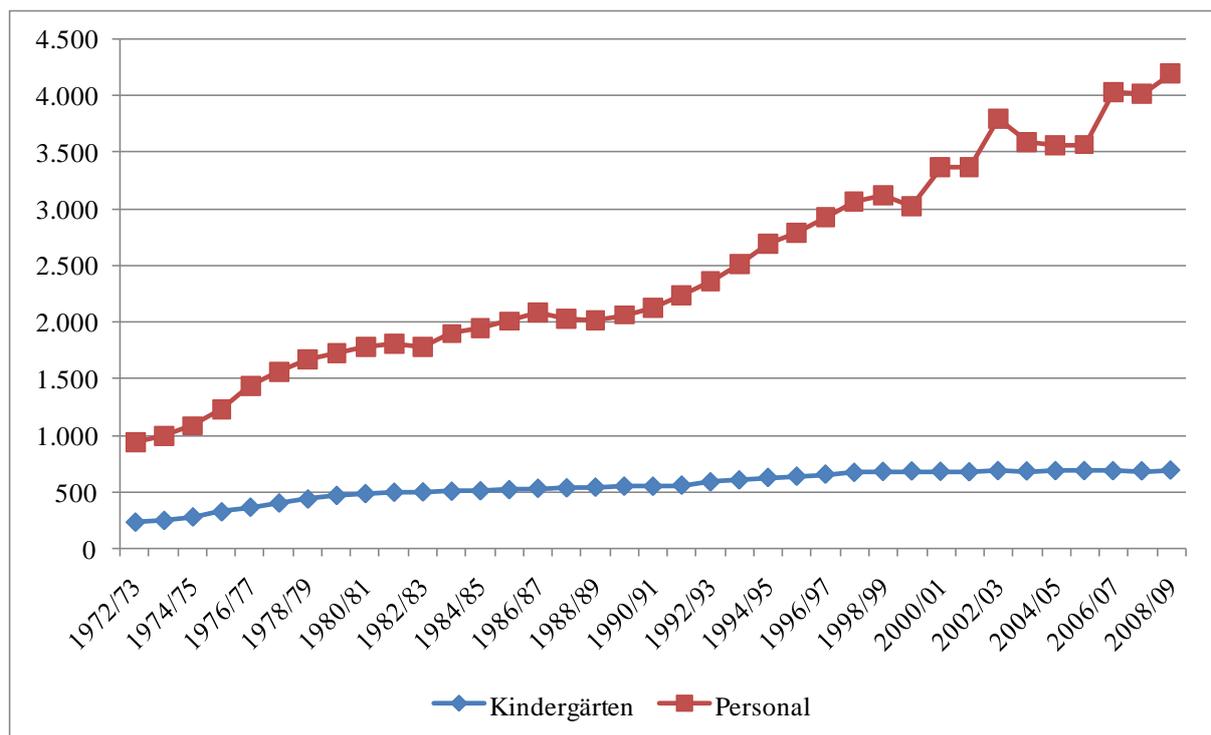
* Daten sind für diesen Zeitraum nicht verfügbar

Quelle: STATISTIK AUSTRIA; Bearbeitung: LASTAT Steiermark.

Das Datenmaterial der Tabelle 1 sowie der folgenden Abbildung 1 dokumentiert eine bis 2002/03 fast kontinuierlich ansteigende quantitative Entwicklung der steirischen Kindergärten seit 1967/68. Seit 2003/04 pendelt die Zahl der Kindergärten zwischen 682 und 690.

Die Anzahl stieg mit Stichtag 15. Oktober 2008 gegenüber 1967 aber immerhin von 214 auf 690, das entspricht einem Plus von 476 bzw. 222%.

Abbildung 1: Zahl der Kindergärten und Personalentwicklung von 1972/73 bis 2008/2009



Quelle: STATISTIK AUSTRIA; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

1967/68 standen für 12.495 Kinder 799 Betreuungspersonen zur Verfügung, davon waren 48 Prozent mit einem Befähigungszeugnis qualifiziert. Der Schlüssel Kinder pro Personal betrug also **16:1**. Im Jahr **1998/99 war dieser Schlüssel 9:1**, wobei sich der Anteil des qualifizierten Personals am Gesamtpersonalstand mit 46 Prozent errechnete und damit etwas verringert hatte. **2008/09 liegt der Schlüssel erfreulicherweise schon bei rund 7:1** (27.510 Kinder, Personal 4.194, davon fast 48% mit Qualifikation).

Wie wird es nun in Zukunft weitergehen? Die weitere **Verschiebung der Altersstruktur mit immer weniger Kindern und Personen im Erwerbsalter hin zu den Senioren wird in vielen Bereichen Auswirkungen haben**. Sie wird auch die Infrastruktur von Kinderbetreuungseinrichtungen für Klein- und Kindergartenkinder und von Schulen betreffen. Besonders aber wird es aufgrund des Rückgangs der Erwerbspersonen Veränderungen am Arbeitsmarkt geben. Die Steigerung der Lebenserwartung wird enormen Veränderungsbedarf für die Versorgung älterer Menschen mit sich bringen. So wird mit der immer weiter fortschreitenden Überalterung der Bevölkerung der Pflegebereich vor massive Herausforderungen gestellt werden.

4. Bedarfskomponenten für Kindergärten

4.1 Entwicklung der Kinderzahlen und der Kindergartenbesuchsquoten mit Bundesländervergleich

Tabelle 2: Kinder (nur 3-5 Jahre!) in Kindergärten und ihr Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung

Berichtsjahr	3- bis unter 6 jährige Kinder	davon in Kindergärten*	Kindergarten – Besuchsquote*
1969/1970	64.374	11.029	17,1%
1970/1971	62.728	11.446	18,2%
1971/1972	62.285	12.490	20,1%
1972/1973	61.088	13.161	21,5%
1973/1974	58.945	13.560	23,0%
1974/1975	55.855	14.127	25,3%
1975/1976	52.914	14.936	28,2%
1976/1977	50.207	16.114	32,1%
1977/1978	48.003	17.247	35,9%
1978/1979	46.017	17.746	38,6%
1979/1980	44.724	18.263	40,8%
1980/1981	43.313	18.135	41,9%
1981/1982	42.003	17.853	42,5%
1982/1983	41.285	17.778	43,1%
1983/1984	42.197	17.964	42,6%
1984/1985	43.170	18.245	42,3%
1985/1986	44.000	19.120	43,5%
1986/1987	43.296	19.764	45,6%
1987/1988	42.186	20.113	47,7%
1988/1989	41.144	19.886	48,3%
1989/1990	40.574	19.883	49,0%
1990/1991	40.486	19.916	49,2%
1991/1992	40.734	20.195	49,6%
1992/1993	40.908	20.847	51,0%
1993/1994	41.067	21.524	52,4%
1994/1995	41.261	25.501	61,8%
1995/1996	41.495	26.165	63,1%
1996/1997	41.182	27.201	66,1%
1997/1998	40.167	27.521	68,5%
1998/1999	38.740	27.338	70,6%
1999/2000	37.886	27.414	72,4%
2000/2001	36.720	27.270	74,3%
2001/2002	35.829	27.280	76,1%
2002/2003	34.191	27.381	80,1%
2003/2004*	33.245	25.043*	75,3%*
2004/2005*	32.313	24.826*	76,8%*
2005/2006*	32.261	24.670*	76,5%*
2006/2007*	32.046	24.738*	77,2%*
2007/2008*	32.445	25.461*	78,5%*
2008/2009*	32.396	26.203*	80,9%*

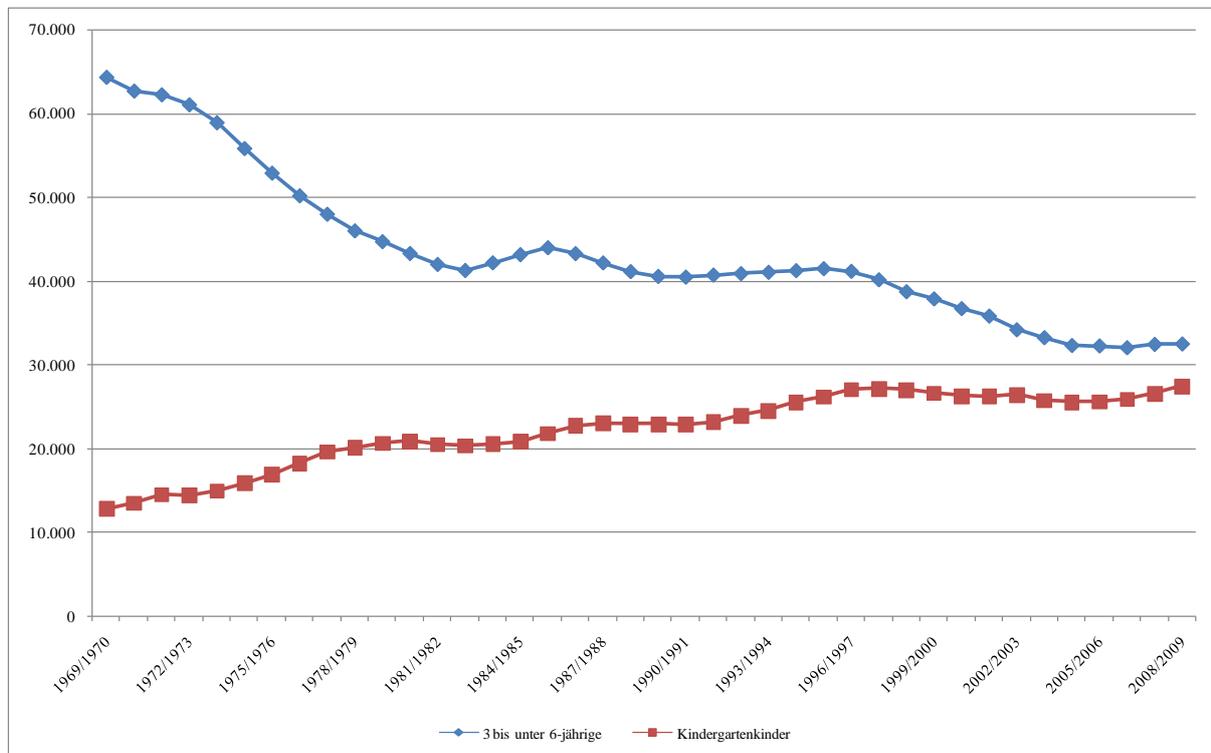
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Steirische Statistiken Heft 4/2000, nur Kindergartenkinder ab 3 bis unter 6 Jahre!

Berechnung und Bearbeitung: LASTAT Steiermark

*ab 2003/04 ohne Saisonkindergärten, diese wurden bis inkl. 2002/03 addiert, was zu Doppelzählungen geführt hat!

Von grundsätzlicher Bedeutung für den Bedarf an Kindergartenplätzen ist natürlich die Entwicklung der Kinderzahlen in der entsprechenden Altersgruppe (3 bis unter 6 Jahre). So gab es auch in der Steiermark Ende der 50er und in den 60er Jahren einen „Babyboom“, der 1963 seinen Zenit erreichte.

Abbildung 2: Kinder in den steirischen Kindergärten von 1969/70 bis 2008/09



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Steirische Statistiken Heft 4/2000; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Diese Entwicklung hatte in weiterer Folge auch ihre Entsprechung in den jährlichen Besetzungszahlen der Altersgruppe der 3- bis unter 6jährigen, wie obige Tabelle 2 zeigt. **Während die Zahl der 3- bis unter 6jährigen Kinder in der Steiermark von 1969/70 bis 1982/83 bereits um über ein Drittel zurückgegangen war, fiel sie in den darauffolgenden 15 Jahren kaum, um dann aber in den letzten 10 Jahren von 1998/99 bis 2008/09 um ein weiteres Fünftel zu fallen, was insgesamt seit 1969/70 zu einem Rückgang um fast die Hälfte geführt hat!**

Trotzdem stieg die Zahl der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in Kindergärten – wie wir schon vorher anhand der Gesamtzahlen der Kindergartenkinder jeglichen Alters gesehen haben - markant, so dass sie sich von 1969/70 bis 2008/09 weit mehr als verdoppelte!

Dementsprechend verfünffachte sich in diesem Beobachtungszeitraum auch die Kindergartenbesuchsquote der 3- bis unter 6-jährigen Kinder von 17% auf knapp 81%!

Im Bundesländervergleich ist die steirische Kindergartenbesuchsquote nicht im Spitzenfeld zu finden, die Steiermark reiht sich genau im Mittelfeld ein, was auch eine deutliche Verbesserung im Zeitverlauf bedeutet. Spitzenreiter mit einer fast Totalversorgung an

Kindergartenplätzen und einer unglaublichen Quote von 97,1 % ist das Burgenland, gefolgt von Niederösterreich, Oberösterreich und Tirol. Die Steiermark liegt auf Platz 5, was bedeutet dass sich unser Bundesland knapp über dem Österreich-Durchschnitt befindet. Bei dieser Wertung bestätigt sich die allgemeine Regel nicht, dass es in städtischen Gebieten weit höhere Besuchsquoten als in ländlichen Gegenden gibt, mit den Platzierungen von Burgenland und Niederösterreich einerseits sowie Wien andererseits.

Tabelle 3: Kinder in Kindergärten und ihr Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung am 1.9.2008

Bundesland	3- bis unter 6 jährige Bevölkerung	davon Kinder in Kindergärten	Kindergarten-Besuchsquote ¹
Burgenland	7.369	7.157	97,1%
Niederösterreich	47.192	42.192	89,4%
Oberösterreich	42.487	36.165	85,1%
Tirol	21.233	17.850	84,1%
Steiermark	32.396 ²	26.203	80,9%
Österreich	242.912	195.764	80,6%
Salzburg	15.933	12.639	79,3%
Vorarlberg	12.206	9.188	75,3%
Kärnten	15.140	10.951	72,3%
Wien	48.970	33.419	68,2%

¹⁾ Zahl der Kindergartenkinder (3 bis unter 6 Jahre) bezogen auf die 3- bis unter 6-jährigen insgesamt

²⁾ aus Konsistenzgründen korrigierter Wert, ursprünglich 32.382

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik 2008/09; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

4.2 Akzeptanz der Kindergärten als Teil des Bildungssystems - Altersspezifische Kindergartenbesuchsquoten

Die Bedeutung der Kindergärten als Bildungsstätte und damit als Einrichtung zur Vorbereitung für den späteren Schulbesuch ist seit langer Zeit unbestritten. Daher bildet in der amtlichen Statistik der Steiermark diese Kindergartenstatistik seit Jahrzehnten auch einen wichtigen Teil der Bildungsstatistik.

Während sich die Anzahl der 3- bis unter 4jährigen von 1969/70 bis 2008/09 nahezu halbiert hat (siehe Tabelle 4), stieg die Zahl dieser Altersgruppe in Kindergärten im selben Zeitraum von 1.773 auf 6.507, somit auf den historischen Höchstwert von 60,5% dieser Altersgruppe (gegenüber nur 8,5% im Kindergartenjahr 1969/70). 1998/99 lag dieser Wert bei 4.577 Kindern der insgesamt 12.322 dieser Altersgruppe bzw. bei 37,1%.

Die Zahl der 3-jährigen Kindergartenkinder ist 2008/09 im Vorjahresvergleich um 7,2% gestiegen und damit mit Abstand am stärksten (4-Jährige + 1,2%, 5-Jährige + 1,9%).

Bei Betrachtung der Altersgruppe der **4- bis unter 5-Jährigen** waren 1969/70 nur 4.009 Kinder von insgesamt 21.170 (18,9%) in Betreuung der Kindergärten. 1998/1999 waren es schon 9.994 von 13.003 (76,9%, inkl. Saisonkindergärten). **2008/09 besuchten 9.643 der insgesamt 10.737 Kinder einen Kindergarten (89,8%).**

Die nächste Altersgruppe (5- bis unter 6-Jährige) stellt erwartungsgemäß in jedem Kindergartenjahr seit 1969/70 den höchsten Anteil, sowohl eben prozentuell als auch in absoluten Zahlen. So lag der Ausgangswert 1969/70 bei 5.247 von 22.248 Kindern (23,6%) und kletterte bis 1998/99 kontinuierlich auf 12.767/13.415 (95,2%, inkl. Saisonkindergärten). Für 2008/09 war ein Wert von 92,1% (10.053/10.912) zu beobachten.

Für detaillierte Vergleiche sind jedoch unbedingt die Fußnoten der Tabelle 4 zu berücksichtigen (inkl. dem Bruch der Zeitreihe zwischen 2002/03 und 2003/04).

Tabelle 4: Kinder in Kindergärten* nach Altersgruppen und Anteil an den Gleichaltrigen

Jahr	3-bis unter 4jährige			4-bis unter 5jährige			5-bis unter 6jährige		
	Bevölkerung ⁴	Kinder in Kindergärten*	Anteil in %*	Bevölkerung ⁴	Kinder in Kindergärten*	Anteil in %*	Bevölkerung ⁴	Kinder in Kindergärten*	Anteil in %*
1969/70 ¹	20.956	1.773	8,5%	21.170	4.009	18,9%	22.248	5.247	23,6%
1970/71 ¹	20.570	1.966	9,6%	20.968	4.049	19,3%	21.190	5.431	25,6%
1971/72 ¹	20.642	2.043	9,9%	20.641	4.620	22,4%	21.002	5.827	27,7%
1972/73 ¹	19.787	1.875	9,5%	20.645	4.728	22,9%	20.656	6.558	31,7%
1973/74 ¹	18.457	1.776	9,6%	19.822	4.715	23,8%	20.666	7.069	34,2%
1974/75 ¹	17.624	1.706	9,7%	18.436	4.903	26,6%	19.795	7.518	38,0%
1975/76 ¹	16.955	1.835	10,8%	17.572	5.222	29,7%	18.387	7.879	42,9%
1976/77 ¹	15.593	1.941	12,4%	16.999	5.539	32,6%	17.615	8.634	49,0%
1977/78 ¹	15.343	2.093	13,6%	15.622	5.841	37,4%	17.038	9.313	54,7%
1978/79 ¹	15.052	2.232	14,8%	15.335	6.087	39,7%	15.630	9.427	60,3%
1979/80 ¹	14.290	2.232	15,6%	15.077	6.245	41,4%	15.357	9.786	63,7%
1980/81 ¹	13.900	2.148	15,5%	14.305	5.927	41,4%	15.108	10.060	66,6%
1981/82 ¹	13.719	2.224	16,2%	13.939	5.976	42,9%	14.345	9.653	67,3%
1982/83 ¹	13.854	2.276	16,4%	13.621	5.929	43,5%	13.810	9.573	69,3%
1983/84 ¹	14.754	2.201	14,9%	13.832	5.970	43,2%	13.611	9.793	71,9%
1984/85 ¹	14.665	2.154	14,7%	14.705	6.156	41,9%	13.800	9.935	72,0%
1985/86 ¹	14.651	2.137	14,6%	14.679	6.324	43,1%	14.670	10.659	72,7%
1986/87 ¹	13.965	2.050	14,7%	14.639	6.446	44,0%	14.692	11.268	76,7%
1987/88 ¹	13.581	1.972	14,5%	13.975	6.599	47,2%	14.630	11.542	78,9%
1988/89 ¹	13.559	2.013	14,8%	13.603	6.588	48,4%	13.982	11.285	80,7%
1989/90 ¹	13.336	2.062	15,5%	13.603	6.605	48,6%	13.635	11.216	82,3%
1990/91 ¹	13.363	1.970	14,7%	13.448	6.700	49,8%	13.675	11.246	82,2%
1991/92 ¹	13.661	1.996	14,6%	13.495	6.883	51,0%	13.578	11.316	83,3%
1992/93 ¹	13.505	2.093	15,5%	13.791	7.251	52,6%	13.612	11.503	84,5%
1993/94 ¹	13.671	2.163	15,8%	13.577	7.462	55,0%	13.819	11.899	86,1%
1994/95 ²	13.968	3.954	28,3%	13.672	9.515	69,6%	13.621	12.032	88,3%
1995/96 ²	13.788	4.129	29,9%	14.026	9.972	71,1%	13.681	12.064	88,2%
1996/97 ²	13.356	4.502	33,7%	13.793	10.092	73,2%	14.033	12.607	89,8%
1997/98 ²	12.985	4.430	34,1%	13.374	10.398	77,7%	13.808	12.693	91,9%
1998/99 ²	12.322	4.577	37,1%	13.003	9.994	76,9%	13.415	12.767	95,2%
1999/00 ²	12.515	5.185	41,4%	12.340	9.807	79,5%	13.031	12.422	95,3%
2000/01 ²	11.820	5.276	44,6%	12.540	10.194	81,3%	12.360	11.800	95,5%
2001/02 ²	11.309	5.153	45,6%	11.889	10.317	86,8%	12.631	11.810	93,5%
2002/03 ²	10.879	5.211	47,9%	11.349	10.413	91,8%	11.963	11.757	98,3%
2003/04 ^{3*}	10.856	5.161*	47,5%*	10.955	9.111*	83,2%	11.434	10.771*	94,2%
2004/05 ^{3*}	10.299	5.194*	50,4%*	10.950	9.233*	84,3%	11.064	10.399*	94,0%
2005/06 ^{3*}	10.877	5.493*	50,5%*	10.377	9.009*	86,8%	11.007	10.168*	92,4%
2006/07 ^{3*}	10.705	5.851*	54,7%*	10.893	9.167*	84,2%	10.448	9.720*	93,0%
2007/08 ^{3*}	10.774	6.071*	56,3%*	10.758	9.528*	88,6%	10.913	9.862*	90,4%
2008/09 ^{3*}	10.747	6.507*	60,5%*	10.737	9.643*	89,8%	10.912	10.053*	92,1%

¹ Kinder in Kindergärten gegliedert nach ihrem Geburtsjahr

² Kinder in Kindergärten gegliedert nach ihrem Geburtsjahr, jeweils zugeordnet Jänner – August bzw. September – Dezember

³ Kinder in Kindergärten gegliedert nach Alter im vollendeten Lebensjahr zum jeweiligen 1. September

⁴ Wohnbevölkerung zu Jahresanfang gemäß Bevölkerungsforschung 1981 bis 2008

*ab 2003/04 ohne Saisonkindergärten, diese wurden bis inkl. 2002/03 addiert, was zu Doppelzählungen geführt hat!

4.3 Zunahme des Anteils an Einzelkindern

Mit Hilfe der Volkszählung bzw. des Mikrozensus ist es möglich, die Entwicklung der Familiengröße über die Kinderzahl zu betrachten. In der folgenden Tabelle werden die Familien nach ihrer Kinderzahl dargestellt, wobei nur Familien gezählt werden, die zumindest ein Kind unter 15 Jahren haben. Zum Vergleich werden die Werte der Volkszählungen 1991 und 2001 sowie die Ergebnisse des Mikrozensus von 2004 bis 2008 für die Steiermark herangezogen. Die Ergebnisse sind in Tabelle 5 zu sehen.

Seit 1991 hat sich die Familienstruktur hinsichtlich Größe deutlich verändert, bei den Familien mit zumindest einem Kind unter 15 Jahren ist ein Rückgang von absolut gesehen 17.179 Familien zu verbuchen. Das entspricht einem Minus von 13,2%. Der Rückgang an Familien mit zumindest einem Kind unter 15 Jahren seit der Volkszählung 2001 beträgt 7.970 und entspricht einem Rückgang von 6,6%.

Tabelle 5: Familien mit Kindern unter 15 Jahren

Familien nach Kinderzahl – VZ 1991, VZ 2001 und Mikrozensus 2004 - 2008				
Jahr	Familien mit Kindern unter 15 Jahren			
	insgesamt	1 Kind	2 Kinder	3 u. mehr Kinder
VZ 1991	130.579	71.471	46.206	12.902
VZ 2001	121.370	66.664	43.827	10.879
2004	117.500	65.400	43.200	8.900
2005	117.500	66.900	42.400	8.200
2006	114.200	64.700	38.400	11.100
2007	112.600	63.100	40.500	9.000
2008	113.400	65.400	40.300	7.700

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Besonders groß ist der Rückgang bei Familien mit 3 oder mehr Kindern unter 15 Jahren. Waren es 1991 noch 12.902 Familien so sind es 2008 nur mehr 7.700. Das entspricht einem Rückgang von 40,3%, seit der Volkszählung 2001 gibt es 3.179 Familien mit 3 oder mehr Kindern unter 15 Jahren weniger. Das entspricht einem Minus von 29,2%. Nicht so eklatant sind die Rückgänge bei Familien mit einem oder zwei Kindern unter 15 Jahren. Generell ist die Zahl der Familien mit Kindern unter 15 Jahren in den letzten Jahren stark rückläufig.

Insgesamt steigt der Anteil an Familien mit Einzelkindern kontinuierlich. Der Anteil der Familien mit einem Kind unter 15 Jahren war 1991 noch 54,7%, 2008 stieg dieser Anteil bereits auf 57,7%. Dafür sank der Anteil der Familien mit 3 oder mehr Kindern von 9,9% 1991 auf 6,8% 2008.

Weiterführende Details finden sich auch in den „Steirischen Statistiken“, Heft 4/2007, Familien in der Steiermark - Stand Volkszählung 2001 und Entwicklung 1971 - 2050.

Die Entwicklungen in den modernen Gesellschaften führen derzeit unbestritten zu einer Zunahme des Anteils an Einzelkindern. Dieses eine Kind ist aber aufgrund der zumeist

beruflichen Doppelbelastung der Eltern bei zunehmendem Zerfall der Großfamilie vermehrt einer seelischen und sozialen Isolation ausgesetzt. Schon aus diesem Grund wird auch von der Kinderpsychologie eine verstärkte Inanspruchnahme der institutionellen Kinderbetreuung geraten. Eine gänzliche Verlagerung der Kinderbetreuung in außerfamiliäre Bereiche wird jedoch zugleich abgelehnt, denn es wird die Familie nach wie vor als klassischer Gegenstand der pädagogischen Reflexion gewertet.

4.4 Entwicklung von Teilfamilien mit Kindern (Alleinerzieher); Stieffamilien

Zur Pluralität postmoderner familialer Lebensformen zählt heute auch die Teilfamilie, die sich unter Umständen nach Eingehen neuer, längerfristiger Partnerschaften zu so genannten „Zwei-Kern-Familien“ entwickeln kann. Immer häufiger führen Scheidungen oder Trennungen zu einer Einzelternschaft. Darunter versteht man jene Familienverbände, in denen die Kinder mit einem Elternteil im gemeinsamen Haushalt leben (auch Teilfamilie genannt). In der aktuellen Familienforschung gewinnt aufgrund des quantitativen Anstieges die Frage der Beziehungen zwischen Stiefeltern und –kindern auch immer mehr an Bedeutung, mehr dazu weiter unten.

Ein Blick auf die nun folgende steirische Familienstatistik zeigt, dass auch in unserem Bundesland eine kontinuierliche Zunahme – wenn auch nicht drastischer Natur – der Alleinerzieher zu registrieren ist.

Tabelle 6: Teilfamilien mit Kindern in der Steiermark

Form/Jahr	1981	1991	2001*	2002*	2003*	2004*	2005*	2006*	2007*	2008*
Teilfamilien insgesamt	43.412	53.113	52.703	53.282	53.525	53.967	54.392	54.808	55.156	55.479
davon Mütter mit Kindern	38.524	45.940	45.572	46.048	46.257	46.631	46.987	47.343	47.638	47.910
davon Väter mit Kindern	4.888	7.173	7.131	7.234	7.268	7.336	7.405	7.465	7.518	7.569

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, *Auszug aus der Familienprojektion 2001-2050; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Wie aus Tabelle 6 ersichtlich, hat sich laut Statistik Austria die Zahl der Teilfamilien mit Kindern (Alleinerzieher) von 1981 bis 2008 um 27,8% (absolut: 12.067) erhöht und ergab 2008 eine Größenordnung von 55.479. Der Anteil der Teilfamilien an der Zahl aller Familien errechnet sich damit im Jahr 2008 nach den Daten der Familienprojektion mit 16,4%. **Zweifellos ergibt sich für Teilfamilien ein erhöhter Bedarf an einer institutionellen außerfamiliären Kinderbetreuung.**

Weiters gibt es laut Mikrozensus (Statistik Austria, Familien- und Haushaltsstatistik) 2008 rund 12.800 **Stieffamilien**. Das entspricht einem Anteil von 10,1% der 126.900 Paarfamilien mit erhaltenen Kindern unter 27 Jahren in der Steiermark. Die höchsten Anteile an Stief- oder Patchworkfamilien gab es 2008 in Wien mit 11,8% vor der Steiermark (10,1%), den geringsten Anteil im Burgenland mit 7,9% und in Vorarlberg mit 7,8%.

Patchworkfamilien oder Stieffamilien, sind Familien, bei denen mindestens ein Kind aus einer früheren Beziehung eines der beiden Lebenspartner stammt, also nicht das leibliche Kind beider Partner ist.

4.5 Zukünftige Familienstrukturen in der Steiermark

(siehe auch Steirische Statistiken Heft 4/2007)

Tabelle 7: Entwicklung der Familien mit Kindern nach Familientyp bis 2050

Bezirk	Insgesamt						Ehepaar					
	2001	2011	2021	2031	2041	2050	2001	2011	2021	2031	2041	2050
Graz-Stadt	36.672	39.334	39.614	40.710	41.439	42.279	21.133	21.490	20.220	21.298	22.141	23.091
Bruck/Mur	11.203	10.232	9.091	8.546	8.184	8.033	7.396	6.189	4.918	4.596	4.371	4.292
Deutschlandsb.	12.043	11.252	9.890	9.075	8.437	8.029	8.182	7.020	5.501	4.944	4.487	4.216
Feldbach	13.417	12.653	11.184	10.267	9.472	8.936	9.759	8.459	6.643	5.832	5.098	4.622
Fürstenfeld	4.574	4.424	4.031	3.759	3.498	3.317	3.125	2.792	2.288	2.085	1.882	1.750
Graz-Umgebung	25.853	26.445	25.551	25.294	24.839	24.543	18.038	16.855	14.640	14.201	13.593	13.207
Hartberg	13.647	12.686	11.055	10.023	9.140	8.543	10.429	8.913	6.896	5.899	5.018	4.435
Judenburg	8.659	7.792	6.725	6.058	5.561	5.258	5.769	4.744	3.635	3.232	2.920	2.745
Knittelfeld	5.413	4.951	4.309	3.938	3.661	3.497	3.665	3.079	2.379	2.132	1.946	1.844
Leibnitz	14.887	14.535	13.396	12.727	12.099	11.686	10.343	9.255	7.640	7.087	6.535	6.192
Leoben	11.424	10.091	8.729	8.052	7.640	7.463	7.387	5.978	4.603	4.239	4.022	3.960
Liezen	16.059	14.666	12.783	11.608	10.663	10.036	10.430	8.747	6.836	6.173	5.620	5.290
Mürzzuschlag	7.445	6.592	5.661	5.155	4.820	4.651	5.176	4.172	3.179	2.836	2.590	2.470
Murau	6.184	5.410	4.420	3.779	3.291	2.976	4.330	3.481	2.516	2.078	1.742	1.538
Radkersburg	4.774	4.280	3.611	3.208	2.895	2.692	3.391	2.792	2.092	1.790	1.545	1.394
Voitsberg	10.229	9.483	8.403	7.780	7.300	6.996	6.799	5.776	4.568	4.167	3.844	3.661
Weiz	16.531	15.862	14.349	13.408	12.516	11.886	12.324	10.812	8.696	7.768	6.857	6.239
Steiermark	219.014	210.688	192.802	183.387	175.455	170.821	147.676	130.554	107.250	100.357	94.211	90.946
Bezirk	Lebensgemeinschaft						Alleinerzieher(in)					
	2001	2011	2021	2031	2041	2050	2001	2011	2021	2031	2041	2050
Graz-Stadt	3.050	4.619	5.920	6.001	6.103	6.222	12.489	13.225	13.474	13.411	13.195	12.966
Bruck/Mur	1.041	1.264	1.456	1.308	1.215	1.159	2.766	2.779	2.717	2.642	2.598	2.582
Deutschlandsb.	1.132	1.380	1.569	1.379	1.243	1.153	2.729	2.852	2.820	2.752	2.707	2.660
Feldbach	935	1.238	1.503	1.395	1.312	1.263	2.723	2.956	3.038	3.040	3.062	3.051
Fürstenfeld	375	497	597	547	506	477	1.074	1.135	1.146	1.127	1.110	1.090
Graz-Umgebung	2.225	3.148	3.969	3.824	3.698	3.603	5.590	6.442	6.942	7.269	7.548	7.733
Hartberg	696	995	1.282	1.244	1.216	1.207	2.522	2.778	2.877	2.880	2.906	2.901
Judenburg	864	1.007	1.111	942	824	746	2.026	2.041	1.979	1.884	1.817	1.767
Knittelfeld	500	598	678	594	537	502	1.248	1.274	1.252	1.212	1.178	1.151
Leibnitz	1.340	1.744	2.087	1.920	1.792	1.703	3.204	3.536	3.669	3.720	3.772	3.791
Leoben	1.089	1.260	1.408	1.235	1.129	1.067	2.948	2.853	2.718	2.578	2.489	2.436
Liezen	1.586	1.893	2.110	1.823	1.610	1.461	4.043	4.026	3.837	3.612	3.433	3.285
Mürzzuschlag	702	823	911	795	716	668	1.567	1.597	1.571	1.524	1.514	1.513
Murau	541	625	671	556	475	425	1.313	1.304	1.233	1.145	1.074	1.013
Radkersburg	355	436	500	445	406	381	1.028	1.052	1.019	973	944	917
Voitsberg	976	1.189	1.353	1.193	1.076	1.000	2.454	2.518	2.482	2.420	2.380	2.335
Weiz	1.228	1.658	2.037	1.899	1.783	1.704	2.979	3.392	3.616	3.741	3.876	3.943
Steiermark	18.635	24.374	29.162	27.100	25.641	24.741	52.703	55.760	56.390	55.930	55.603	55.134

Quelle: LASTAT/STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Die Tabelle 7 zeigt die **Entwicklung der Familien mit Kindern** (jeglichen Alters!) nach Familientyp. Insgesamt geht die Anzahl der Familien mit Kindern von 2001 bis 2050 kontinuierlich zurück. 2001 betrug die Zahl der Familien mit Kindern laut Volkszählung 219.014. Zehn Jahre später liegt sie bei 210.688; im Jahr 2021 liegt sie bereits unter der 200.000er Grenze. Für 2050 wird sie schließlich bei 170.821 liegen. Der Rückgang von 2001 bis 2050 beträgt also lt. Prognose 22%. Der Rückgang der Anzahl der Ehepaarfamilien macht im gleichen Zeitraum 38% aus und ist ebenso kontinuierlich. Die Anzahl der AlleinerzieherInnen nimmt in diesem Zeitraum um 4,6%, jene der Lebensgemeinschaften um

ein Drittel zu! **Somit ist eindeutig der Rückgang der Ehepaarfamilien der Grund für den Rückgang der Familien mit Kindern insgesamt.**

Dabei ist für die gesamte Steiermark erkennbar, dass der **Anteil der Familien mit Kindern** insgesamt 2001 noch zwei Drittel betrug, aber 2050 nur noch 55,1% der Familien Kinder haben werden. Analysiert nach Familientyp bedeutet das, dass 2001 61,2% der Ehepaarfamilien Kinder hatten und 2050 nur noch 44,5% der Ehepaarfamilien Kinder haben werden (das entspricht einem Rückgang von 27,3%). Der Anteil der Lebensgemeinschaften mit Kindern ändert sich im Zeitraum kaum.

4.6 Entwicklung der Berufstätigkeit der Frauen

Wie zu Beginn dieses Berichts ausgeführt wurde, war die außerhäusliche Erwerbstätigkeit der Frauen mitbestimmend für die Ausprägung einer neuen Institution der Kinderbetreuung. Anhand von statistischen Zahlen wäre also zu prüfen, ob weiterhin ein enger Zusammenhang zwischen der Berufstätigkeit der Mütter und der Nutzung von Kindergärten besteht. In der einschlägigen Literatur besteht in der Beantwortung dieser Frage zumindest Konsens. Im Wesentlichen finden sich dabei folgende Ableitungen:

Ein an der Wirtschaft orientiertes Gesellschaftssystem geht von Beschäftigten aus. Beschäftigte haben aber am Arbeitsplatz "kinderlos" zu sein. Die Sorge und Obhut für Kinder müssen daher einem anderen gesellschaftlichen Subsystem – eben der Familie – überlassen bleiben. Kann oder will die Frau diesem tradierten Modell nicht folgen und ist (neben dem Mann) erwerbstätig, so entsprechen die betreffenden Strukturen und Systeme einander nicht mehr. Das heute offensichtlich schwächere der beiden Systeme – die Familie – weicht diesem Spannungsfeld aus: Durch Reduktion von Kinderwunsch und Kinderzahl oder Vermeidung eines Familienbildungsprozesses überhaupt.

Wird aber eine Familie gegründet, müssen bei einem Zunehmen der Berufsorientierung der Frau neue Strategien entwickelt werden, die auf die Vereinbarung von Berufs- und Familienrollen abzielen. Dazu gehört aber auch die Übertragung von früher in der Familie besorgten Aufgaben nach außen. Es muss z. B. ein Teil der Kindererziehung an hierfür bestimmte Institutionen abgetreten werden. Ein Großteil des beobachteten Wandels im heutigen, weiblichen Erwerbsverhalten ist aber auch auf einen Wandel der Erwerbsstruktur generell zurückzuführen, der eben die außerhäusliche Erwerbstätigkeit auch der Frau zwingend voraussetzt.

Beispielsweise hat die Ausweitung des Dienstleistungssektors auch einen hohen Anteil von Arbeitsplätzen geschaffen, die primär mit Frauen besetzt werden. Diese bedingt aber, dass die früher übliche und mögliche Synthese von Berufsarbeit, Hausarbeit und Kindererziehung von Frauen als „mithelfende Familienangehörige“ in Handel, Handwerk oder Landwirtschaft an Bedeutung einbüßt.

Das Angebot an Frauenarbeitsplätzen und die gesellschaftliche Akzeptanz der Frauenarbeit sind einerseits gestiegen, zum anderen ist aber für viele Familien die Erwerbstätigkeit der

Frau zur Bestreitung des Lebensunterhaltes oder zur Erreichung eines angestrebten Lebensstandards erforderlich geworden. Dieser steigenden Tendenz sind aber am Arbeitsmarkt auch konjunkturbedingte Grenzen gezogen.

Daher ist nicht nur die fast ausschließliche Verlagerung des Erwerbslebens in außerfamiliäre Bereiche ein grundlegendes Phänomen der hoch entwickelten Gesellschaften des Postindustrialzeitalters; denn Hand in Hand damit geht auch eine immer stärker werdende Verlagerung von früher familialen Aufgaben nach außen einher. Dies drückt sich schließlich auch in einem steigenden Bedarf an einer institutionellen Kinderbetreuung aber auch Altenversorgung aus.

In Österreich waren nach dem Ergebnis des Mikrozensus 1998 (Jahresdurchschnitt) 42,2 Prozent aller Erwerbstätigen Frauen. Über diesem Durchschnitt liegt der Frauenanteil u.a. in der Land- und Forstwirtschaft (48%), im Handel (53,7%), im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (61,7%), im Unterrichtswesen (68%) und im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (75,4%). Erwartungsgemäß liegt der Frauenanteil in Industrie und Gewerbe mit 26,1 Prozent doch deutlich niedriger, im Bauwesen sind es gar nur 7,5%.

Demgegenüber waren im Jahresdurchschnitt 2008 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (nach internationalem Labour Force-Konzept) **4.090.000 Personen erwerbstätig**, davon 1.867.900 Frauen, das entspricht **45,7%** aller Berufstätigen.

Wie schon 1998 liegt der Frauenanteil über diesem Schnitt u.a. in der Land- und Forstwirtschaft (45,9%), im Handel (53,5%), im Beherbergungs- und Gaststättenwesen (64,4%), im Unterrichtswesen (69,9%) und im Gesundheits-, und Sozialwesen (77,5%).

Geringer zeigt sich der Frauenanteil u.a. in Industrie und Gewerbe insgesamt mit 21,3% sowie speziell im Bauwesen mit nur 14,5% (allerdings mit deutlichem Anstieg!).

Entwicklung der weiblichen Erwerbsquote:

Tabelle 8: Steiermark - Weibliche Erwerbsquoten nach Volkszählungsergebnissen

	Weibliche Bevölkerung (15 bis unter 60 J.)	Weibliche Berufstätige (15 bis unter 60 J.)	Erwerbsquote (15 bis unter 60 J.)
VZ 1951	355.639	204.347	57,5%
VZ 1961	380.923	195.119	51,2%
VZ 1971	341.112	167.848	49,2%
VZ 1981	364.457	198.659	54,5%
VZ 1991	360.979	215.202	59,6%
VZ 2001	359.931	228.950	63,6%

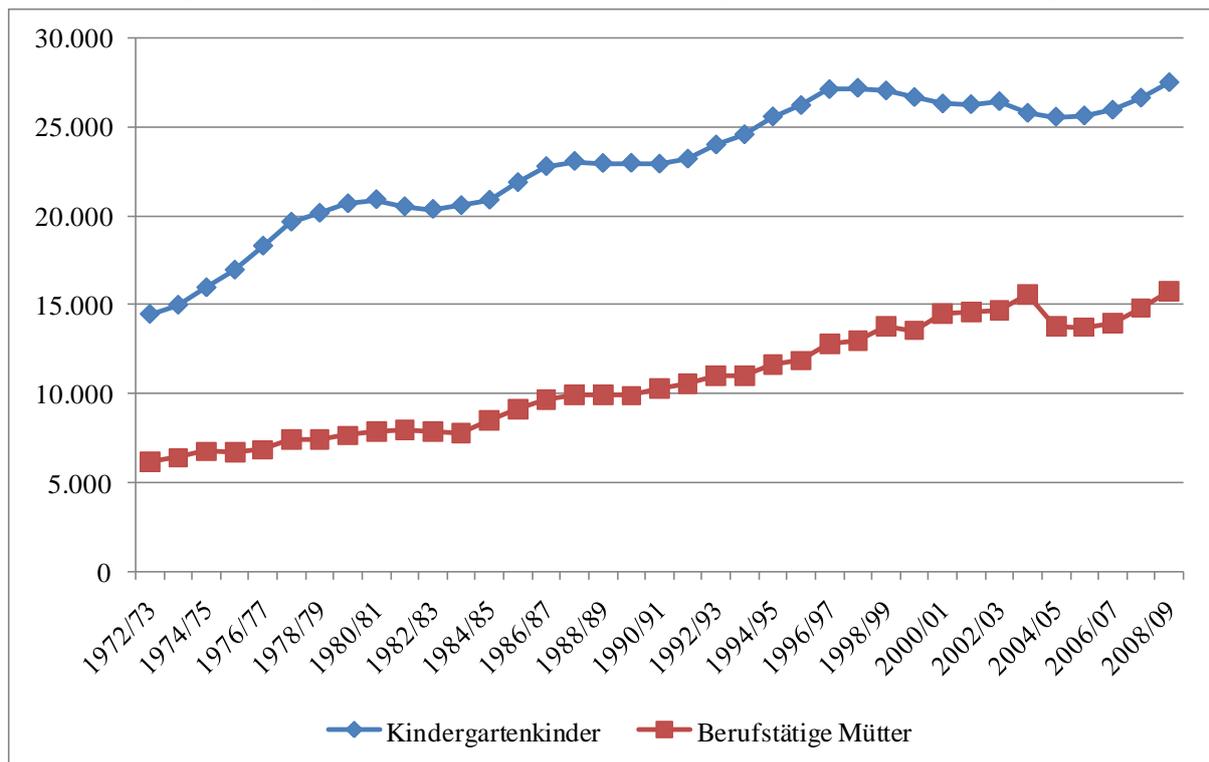
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Anhand der Daten aus Tabelle 8 wird deutlich, dass sich die hohe Erwerbsquote Anfang der 50er Jahre durch das Einsetzen des Babybooms Mitte der 50er Jahre deutlich absenkte und

erst wieder in den 70er Jahren parallel mit geringeren Geburtenraten zu steigen begonnen hat, wobei ein Ende dieses Trends momentan noch nicht abzusehen ist (siehe auch folgende Tabelle).

Überaus deutlich stellt sich der Umstand (siehe folgende Abbildung 3) dar, dass seit den 70er Jahren die Anzahl der Kindergartenkinder mit einer berufstätigen Mutter etwa parallel zum Anstieg der Gesamtzahl steirischer Kindergartenkinder verläuft.

Abbildung 3: Kindergartenkinder in Relation zu Kindergartenkindern mit berufstätiger Mutter



Quelle: STATISTIK AUSTRIA; Grafik: LASTAT Steiermark

Legt man allerdings als Bezugspunkt (wie in der folgenden Tabelle dargestellt) die 1950er Jahre, hat sich die Gesamtzahl der Kindergartenkinder von 1956/57 bis 2008/09 vervierfacht, während sich die Zahl der Kinder mit einer berufstätigen Mutter in diesem Intervall verachtfacht hat. Nimmt man den Vergleich der 10 Jahre von 1998/99 bis 2008/09, so ist ein Anstieg der Kinder mit berufstätiger Mutter von 13.737 auf 15.719 um ein Siebentel zu vermerken, die Zahl der Kindergartenkinder insgesamt ist jedoch kaum gestiegen.

Dadurch ist der Anteil der Kinder mit berufstätiger Mutter an der Gesamtzahl der Kindergartenkinder seit 1956/57 von fast 27% auf über 57% für 2008/09 angewachsen, wobei die Werte Anfang der 70er Jahre sogar etwas niedriger waren als Mitte der 50er Jahre. Vor 10 Jahren 1998/99 wurden dann 50% erreicht, der aktuelle Wert für 2008/09 ist neben 2003/04 der bisher höchste je erreichte Wert.

Auch fällt bei der folgenden Tabelle auf, dass der jährliche absolute Anstieg der Kindergartenkinderzahlen insgesamt seit den 80er Jahren zahlenmäßig nahezu ident ist mit dem jährlichen Anstieg der Zahlen der Kinder mit berufstätigen Müttern (siehe Abbildung 3).

Die Erwerbstätigkeit der Frauen steht somit in den letzten Jahrzehnten in einem ursächlichen Zusammenhang mit dem Ausweiten der Nachfrage nach einer institutionellen Kinderbetreuung.

Tabelle 9: Weibliche Erwerbstätigkeit und Kinder in Kindergärten in der Steiermark

(Berichts-) Jahr	Kindergartenkinder absolut	davon mit berufstätiger Mutter		weibliche Erwerbsquote (Berufst./Frauen 15-59 Jahre bis 1993, ab 1994 15-64 Jahre)	
		absolut	in %	nach VZ-Ergebnissen	
1951	7.436	-	-	57,5%	
1956/57	7.014	1.887	26,9%	-	
1961/62	9.255	2.696	29,1%	51,2%	
1971/72	14.501	3.802	26,2%	49,2%	
1981/82	20.897	8.044	38,5%	54,5%	
1991/92	23.744	11.005	46,3%	59,6%	
				nach Mikrozensus-Ergebnissen **	
1992/93	23.993	10.937	45,6%	Jahr 1992	58,5%
1993/94	24.568	10.945	44,5%	Jahr 1993	60,1%
1994/95 *	25.578	11.584	45,3%	Jahr 1994*	56,5%
1995/96	26.218	11.825	45,1%	Jahr 1995	57,3%
1996/97	27.117	12.779	47,1%	Jahr 1996	55,3%
1997/98	27.193	12.902	47,4%	Jahr 1997	57,2%
1998/99	27.044	13.737	50,8%	Jahr 1998	59,5%
1999/00	26.672	13.507	50,6%	Jahr 1999	58,8%
2000/01	26.309	14.435	54,9%	Jahr 2000	58,8%
2001/02	26.269	14.544	55,4%	Jahr 2001	59,5%
2002/03	26.438	14.638	55,4%	Jahr 2002	61,4%
2003/04	25.781	15.516	60,2%	Jahr 2003	62,3%
2004/05	25.563	13.712	53,6%	Jahr 2004	62,2%
2005/06	25.632	13.686	53,4%	Jahr 2005	64,8%
2006/07	25.956	13.911	53,6%	Jahr 2006	66,7%
2007/08	26.637	14.753	55,4%	Jahr 2007	66,1%
2008/09	27.510	15.719	57,1%	Jahr 2008	67,4%

* 1994 wurden im Mikrozensus die Definitionen von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit auf die internationale Definition (LFK, Labour-Force-Konzept) umgestellt. Davor galt nur das Lebensunterhaltskonzept (LUK). **Mikrozensus Jahresdurchschnitte

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Warum dieser Zusammenhang nicht schon vor den 80er Jahren so ausgeprägt war, mag verschiedene Ursachen haben. Zum einen kann dafür eine zuletzt gestiegene Akzeptanz eine Rolle spielen, zum anderen hat unter Umständen die zunehmende Verringerung der Familien- und Haushaltsgrößen den Spielraum einer familialen Kinderbetreuung so eingeeengt, dass die Notwendigkeit, die Kinder in Kindergärten zu geben, größer wurde.

Sicher entspricht das Zusammentreffen mehrerer Ursachen am ehesten der Realität.

Tabelle 10: Kindergärten in der Steiermark 1981/82 – 2008/09

Berichtsjahr	Kindergärten insgesamt	Gruppen	Kinder	darunter mit berufstätiger Mutter	Mittagessen in der Anstalt	Personal insgesamt
1981/82	494	845	20.507	7.937	2.632	1.810
1982/83	497	856	20.358	7.845	2.403	1.781
1983/84	503	863	20.569	7.749	2.500	1.899
1984/85	507	863	20.876	8.468	2.501	1.942
1985/86	517	884	21.867	9.085	2.619	2.008
1986/87	529	907	22.772	9.616	2.489	2.085
1987/88	533	927	23.064	9.909	2.683	2.030
1988/89	539	937	22.949	9.910	2.433	2.019
1989/90	548	955	22.960	9.856	2.540	2.063
1990/91	547	967	22.912	10.244	2.496	2.122
1991/92	557	996	23.194	10.516	2.568	2.239
1992/93	586	1.037	23.993	10.937	2.611	2.357
1993/94	603	1.071	24.568	10.945	2.787	2.510
1994/95	625	1.130	25.578	11.584	2.988	2.693
1995/96	636	1.156	26.218	11.825	3.056	2.784
1996/97	654	1.197	27.117	12.779	3.289	2.928
1997/98	670	1.223	27.193	12.902	3.621	3.058
1998/99	678	1.247	27.044	13.737	3.693	3.119
1999/00	682	1.258	26.672	13.507	3.757	3.023
2000/01	679	1.255	26.309	14.435	4.227	3.369
2001/02	675	1.245	26.269	14.544	4.432	3.361
2002/03	685	1.262	26.438	14.638	4.730	3.792
2003/04	682	1.326	25.781	15.516	4.922	3.585
2004/05	685	1.313	25.563	13.712	4.871	3.555
2005/06	685	1.314	25.632	13.686	5.249	3.565
2006/07	684	1.243	25.956	13.911	5.694	4.022
2007/08	683	1.258	26.637	14.753	5.936	4.015
2008/09	690	1.282	27.510	15.719	6.928	4.194
Veränderungen 1981/82 bis 1998/99	37,2%	47,6%	31,9%	73,1%	40,3%	72,3%
Veränderungen 1981/82 bis 2008/09	39,7%	51,7%	34,1%	98,0%	163,2%	131,7%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Tabelle 11: Kinder nach Berufstätigkeit der Mutter in der Steiermark

Jahr	Anzahl der Kindergärten	Gruppen	Kinder						Personal			
			insgesamt			darunter mit berufstätiger Mutter		darunter mit Mittagessen in der Anstalt				
			Summe	männl.	weibl.	absolut	in %	absolut.	in %	Summe	männl.	weibl.
1998/99	678	1.247	27.044	13.851	13.193	13.737	50,8	3.693	13,7	3.119	34	3.085
2008/09	690	1.282	27.510	13.904	13.606	15.719	57,1	6.928	25,2	4.194	27	4.167

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Die Tabellen 10 und 11 zeigen Unterschiede in verschiedensten Bereichen unter anderem in der Zeit von 1998/99 bis 2008/09 auf. Betrachtet man bei Tabelle 11 die ersten Spalten, stechen keine gravierenden Unterschiede in der Anzahl der Kindergärten und der Gruppen ins Auge. Auch bei der Anzahl der Kinder kam es zu keinen wesentlichen Änderungen.

Eine genauere Betrachtung erfordern die Werte der „berufstätigen Mütter“: Hier war im Beobachtungszeitraum ein deutlicher Anstieg der Kinder mit berufstätiger Mutter festzustellen (um 1.982 bzw. anteilmäßig von 50,8% auf 57,1%).

Ebenso interessant zeigt sich, dass ein allfälliges Angebot eines Mittagessens im Kindergarten 1998/99 von weniger als 14% der Kinder konsumiert wurde. Diese Zahl liegt für 2008/09 bereits bei über einem Viertel mit steigender Tendenz!

4.7 Gründe für Nicht-Erwerbstätigkeit bzw. für Teilzeiterwerbstätigkeit von Personen im Erwerbsalter in Österreich

Unter den Nichterwerbstätigen bzw. mit Arbeitszeit von weniger als 36 Stunden/Woche nannten im September 2002 nahezu zwei Drittel (65,0%) der Frauen und nicht einmal 7% der Männer familiäre Gründe als Hemmnis gegen die Aufnahme einer (vollen) Erwerbstätigkeit (siehe folgende Tabelle). Mit 18,9% folgten bei den Frauen nicht näher definierte „andere“ Gründe. Bei den Männern entfielen hier immerhin beachtliche 72,3% auf diese Möglichkeit der Nennung.

Im Detail gaben Frauen am häufigsten die Notwendigkeit an, sich Haushalt und Kindern oder der Pflege von Angehörigen widmen zu müssen (25,3%) oder durch diese Tätigkeiten bereits überlastet zu sein (11,3%).

Fast 13% berücksichtigen den Wunsch des (Ehe-)Partners oder der Familie. Mangelnde Unterbringungsmöglichkeit für Kinder führen 3,8% der Frauen an, während für 3,4% arbeitszeitliche Gründe den Ausschlag geben.

Wie aus folgender Tabelle weiters ersichtlich, erscheinen finanzielle Gründe nicht unbedingt ausschlaggebend (4,3% der Frauen, 0,3% der Männer).

Tabelle 12: Gründe für Nicht-Erwerbstätigkeit bzw. Teilzeiterwerbstätigkeit in Österreich

Gründe für Nicht-Erwerbstätigkeit bzw. für Teilzeiterwerbstätigkeit von Personen im Erwerbsalter	Insgesamt	Frauen	Männer
	in %	in %	in %
Keine geeignete Unterbringungsmöglichkeit für Kinder	3,2	3,8	0,4
Keinen Arbeitsplatz mit einer Arbeitszeit der mit institutioneller Kinderbetreuung vereinbar ist	2,9	3,4	0,7
Keine geeignete Betreuungsmöglichkeit für pflegebedürftige Angehörige	0,5	0,5	0,3
Zuviel Arbeit im Haushalt/mit Kindern/durch Pflege	9,4	11,3	0,4
Um genug Zeit für mich selbst und meine Interessen zu haben	6,9	7,9	2,6
Will mich der Kinderbetreuung/Haushaltsarbeit/Pflege widmen	21,0	25,3	1,3
Wunsch des/der Gatten/In, der Familie	10,7	12,8	1,0
Familiäre Gründe	54,6	65,0	6,7
(Vollzeit-)Arbeit würde sich auf Grund der Kosten für externe Kinderbetreuung nicht lohnen	2,0	2,4	0,0
(Vollzeit-)Arbeit würde sich auf Grund der zusätzlichen Kosten für Pflege nicht lohnen	0,4	0,5	0,0
(Vollzeit-)Arbeit würde sich finanziell durch Verlust von Beihilfen, Steuervorteilen usw. nicht lohnen	1,2	1,4	0,3
Finanzielle Gründe	3,6	4,3	0,3
Kein (Vollzeit-)Arbeitsplatz in meiner Region	7,5	6,7	11,0
(Vollzeit-)Arbeitsplatz entspricht nicht meiner Ausbildung bzw. Qualifikation	2,5	2,0	5,0
Arbeitsplatz wäre zu gering bezahlt	1,1	0,9	2,2
Berufstätigkeit liegt schon zu lange zurück	2,1	2,1	2,5
Arbeitsplatzbezogene Gründe	13,2	11,7	20,7
Gesundheitliche Gründe, Alter, (vorzeitiger) Ruhestand	10,8	6,0	32,9
Sonstige Gründe (z.B. Ausbildung)	17,7	12,9	39,4
Andere Gründe	28,5	18,9	72,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus September 2002

Die nun folgende Tabelle zeigt deutlich auf, dass für den Mikrozensus-Erhebungszeitraum September 2002 die **Gründe für eine Teilzeiterwerbstätigkeit** bei 29,4% aller Frauen vom Wunsch bestimmt ist, sich der Kinderbetreuung, Haushaltsarbeit und Pflegeleistung zu widmen. Hier überwiegt die Altersgruppe 25 bis 39 Jahre.

Die intensive Belastung durch Haushalt, Kinder sowie Pflegeleistung führen 13,7% ins Treffen, wobei sich hier die Altersgruppe der 30 bis unter 45jährigen deutlich in diese Richtung äußert.

Bei den über 55jährigen Frauen liegen für 27,3% die Gründe für eine Teilzeiterwerbstätigkeit im Wunsch des Gatten bzw. der Familie begründet.

Das regionale Fehlen eines Vollzeit Arbeitsplatzes sticht bei den 18 bis 24jährigen (24,3%) und den über 55jährigen (13,7%) hervor, während der Wert bei den anderen Altersgruppen unter der 10% Marke liegt.

Nicht unerheblich manifestiert sich auch der Wunsch nach mehr Zeit für sich selbst und seine Interessen. Insgesamt bei 12,2% liegend, zeigen hier die 30 bis 39jährigen keine wesentlichen relevanten Bedürfnisse auf, die älteren Frauen stellen diesen Wunsch allerdings deutlich in den Vordergrund, hier vor allem die 50-54jährigen mit 21,3% (im Verhältnis dazu die 35 bis 39jährigen mit 7,4%).

Bei den „Sonstigen Gründen für eine Teilzeiterwerbstätigkeit“ sticht nur die Altersgruppe 18 bis 24 Jahre mit 30,6% heraus. Alle anderen Altersgruppen liegen um die 10% Marke.

Tabelle 13: Gründe für eine Teilzeiterwerbstätigkeit von Frauen nach Alter in Österreich

Österreich: Gründe für eine Teilzeiterwerbstätigkeit von Frauen nach Alter	Summe in %	18-24 Jahre	25-29 Jahre	30-34 Jahre	35-39 Jahre	40-44 Jahre	45-49 Jahre	50-54 Jahre	55-59 Jahre
		in %							
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Keine geeignete Unterbringungsmöglichkeit für Kinder	3,5	1,9	4,4	5,5	3,8	3,5	1,6	1,3	0,0
Keinen Arbeitsplatz mit einer Arbeitszeit der mit institutioneller Kinderbetreuung vereinbar ist	3,5	5,8	6,0	6,4	4,1	1,5	1,5	0,8	0,0
Keine geeignete Betreuungsmöglichkeit für pflegebedürftige Angehörige	0,5	1,2	0,0	0,0	0,0	0,6	1,4	1,3	0,0
Zuviel Arbeit im Haushalt/mit Kindern/durch Pflege	13,7	1,1	7,1	15,3	15,3	15,3	14,0	12,7	5,6
Um genug Zeit für mich selbst und meine Interessen zu haben	12,2	12,1	10,8	8,0	7,4	13,5	19,3	21,3	14,0
Will mich der Kinderbetreuung /Haushaltsarbeit/Pflege widmen	29,4	7,7	36,5	34,2	38,1	28,7	22,5	11,2	11,7
Wunsch des Gatten, der Familie	12,2	5,8	5,6	10,2	10,7	13,7	16,0	17,9	27,3
Vollzeitarbeit würde sich auf Grund der Kosten für externe Kinderbetreuung nicht lohnen	2,8	0,6	4,8	4,4	3,2	2,7	0,5	1,0	0,0
Vollzeitarbeit würde sich auf Grund der zusätzlichen Kosten für Pflege nicht lohnen	0,4	0,0	0,4	0,1	0,4	0,3	0,5	1,2	0,0
Vollzeitarbeit würde sich finanziell durch Verlust von Beihilfen, Steuervorteilen usw. nicht lohnen	1,3	1,3	1,5	1,4	1,2	1,5	0,6	1,8	0,0
Kein Vollzeitarbeitsplatz in meiner Region	7,0	24,3	7,4	4,4	5,8	6,7	9,6	5,8	13,7
Vollzeitarbeitsplatz entspricht nicht meiner Ausbildung bzw. Qualifikation	1,9	2,2	1,5	1,0	1,7	2,3	1,5	3,7	9,3
Gesundheitliche Gründe, Alter, (vorzeitiger) Ruhestand, Altersteilzeit	2,9	5,4	3,6	0,2	1,5	2,0	2,6	12,4	9,5
Sonstige Gründe	8,8	30,6	10,3	9,0	6,9	7,7	8,5	7,5	9,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus September 2002

Die Teilzeiterwerbstätigkeit ist jedenfalls klar weiblich dominiert (79% aller Teilzeitbeschäftigten im Jahr 2007 waren – laut Daten der Lohnsteuerstatistik - Frauen).

Weiterführende Details dazu sind in unserer Publikationsreihe „Steirische Statistiken“, Heft 12/2008, zu finden (unter www.statistik.steiermark.at, dort unter Publikationen).

5. Die Situation 2008/09 in den Kindergärten der Steiermark im Vergleich zu 2007/08, 1998/99 und 1988/89

5.1 Kindergärten, Kinder und Gruppen nach Bezirken

Eine Zeitreihe über die Entwicklung der Kindergärten auf Landesebene insgesamt, der darin geführten Gruppen und des Personals wurde bereits in der Tabelle 1 wiedergegeben.

Ein sinnvoller Vergleich der bezirksweiten Zahlen von 1988/89 bzw. 1998/99 mit 2008/09 ist leider nicht möglich, da seit 2003/04 saisonmäßig geführte Kindergärten (d.h. Kindergärten, die nur in den Sommermonaten geöffnet sind) nicht mehr beinhaltet sind und davor auf Bezirksebene (im Gegensatz zur Landesebene) nicht heraus gerechnet werden können, daher gibt es hier nur einen direkten Bezirksvergleich mit dem Jahr 2007/08.

Tabelle 14: Kindergärten 2008/09

	Anzahl	Gruppen	Kinder	Kinder pro Gruppe
Graz (Stadt)	131	267	5.968	22
Bruck an der Mur	29	66	1.459	22
Deutschlandsberg	37	65	1.433	22
Feldbach	36	62	1.298	21
Fürstenfeld	16	27	575	21
Graz-Umgebung	69	151	3.374	22
Hartberg	40	74	1.467	20
Judenburg	30	49	1.004	20
Knittelfeld	21	31	700	23
Leibnitz	54	87	1.889	22
Leoben	31	66	1.406	21
Liezen	52	94	1.907	20
Mürzzuschlag	21	38	794	21
Murau	24	33	626	19
Radkersburg	16	30	555	19
Voitsberg	31	52	1.084	21
Weiz	52	90	1.971	22
Steiermark	690	1.282	27.510	21
Österreich	4.863	10.444	208.449	20

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Hier ist zu beachten, dass im Gegensatz zu 1988/1989 und 1998/1999 saisonmäßig geführte Kinderbetreuungseinrichtungen (d.h. Einrichtungen, die nur in den Sommermonaten geöffnet waren) **nicht mehr beinhaltet** sind.

Tabelle 15: Kindergärten 1998/99

	Anzahl	Gruppen	Kinder	Kinder pro Gruppe
Graz (Stadt)	159	308	6.516	21
Bruck an der Mur	32	69	1.581	23
Deutschlandsberg	43	73	1.508	21
Feldbach	38	62	1.298	21
Fürstenfeld	18	30	608	20
Graz-Umgebung	74	147	3.219	22
Hartberg	39	70	1.548	22
Judenburg	33	58	1.167	20
Knittelfeld	21	34	721	21
Leibnitz	55	86	1.866	22
Leoben	33	71	1.515	21
Liezen	56	94	2.052	22
Mürzzuschlag	25	43	966	22
Murau	23	29	628	22
Radkersburg	15	26	544	21
Voitsberg	34	50	1.004	20
Weiz	55	88	1.961	22
Steiermark	753	1.338	28.702	24
Österreich	4.516	9.898	216.129	22
Um Sommerkindergärten bereinigt:				
Steiermark	678	1.247	27.044	22

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Steirische Statistiken Heft 4/2000; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Hier ist zu beachten, dass im Gegensatz zu 2008/09 saisonmäßig geführte Kinderbetreuungseinrichtungen (d.h. Einrichtungen, die nur in den Sommermonaten geöffnet waren) **beinhaltet** sind.

Tabelle 16: Kindergärten 1988/89

	Anzahl	Gruppen	Kinder	Kinder pro Gruppe
Graz (Stadt)	106	242	5.631	23
Bruck an der Mur	24	56	1.427	25
Deutschlandsberg	31	44	1.066	24
Feldbach	29	46	1.095	24
Fürstenfeld	16	19	444	23
Graz-Umgebung	47	82	2.092	26
Hartberg	32	52	1.235	24
Judenburg	28	44	1.071	24
Knittelfeld	16	27	695	26
Leibnitz	36	52	1.403	27
Leoben	30	56	1.449	26
Liezen	43	70	1.739	25
Mürzzuschlag	22	34	882	26
Murau	21	24	485	20
Radkersburg	14	22	507	23
Voitsberg	20	35	863	2
Weiz	42	63	1.572	25
Steiermark	557	968	23.656	24
Österreich	3.282	7.442	184.006	25
Um Sommerkindergärten bereinigt:				
Steiermark	539	937	22.949	24

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Hier ist zu beachten, dass im Gegensatz zu 2008/09 saisonmäßig geführte Kinderbetreuungseinrichtungen (d.h. Einrichtungen, die nur in den Sommermonaten geöffnet waren) **beinhaltet** sind.

Steiermarkweit stellt sich ein Vergleich der bereinigten Zahlen wie folgt dar:

Tabelle 17: Vergleich Steiermark von 1988/89, 1998/99 und 2008/09

Steiermark	Anzahl*	Gruppen*	Kinder*	Kinder pro Gruppe*
1988/1989 zu 1998/1999				
Differenz	+139	+310	+4.095	-2
1988/1989 zu 2008/2009				
Differenz	+151	+345	+4.561	-3
1998/1999 zu 2008/2009				
Differenz	+12	+35	+466	-1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

*Um Sommerkindergärten bereinigt

Der obigen Tabelle (um Sommerkindergärten bereinigt) ist zu entnehmen, dass im Zeitraum von **1988/89 bis 1998/99** die Anzahl der Kindergärten um 139 gestiegen ist, die Zahl der Kindergartengruppen um respektable 310. **Bei einem Vergleich der Jahre 1988/89 und 2008/09** zeigt sich ein markanter Anstieg um 151 Kindergärten und 345 Gruppen steiermarkweit. Trotz eines Plus von exakt 4.561 Kindern sank die Zahl der Kinder pro Gruppe um 3.

Für **1998/99 zu 2008/09** zeigt sich landesweit ein vergleichsweise geringer Anstieg bei Anzahl, Gruppen und Kindern. Um die Saisonkindergärten bereinigte Bezirksdaten für 1988/89 und 1998/99 liegen der Landesstatistik Steiermark wie gesagt nicht vor.

Wie erwähnt kann man aber einen sinnvollen **Vergleich auf Bezirksebene von 2008/09 mit dem Vorjahr 2007/08** durchführen.

Tabelle 18: Kindergärten 2008/09 im Vergleich zu 2007/08

	Anzahl			Gruppen			Kinder		
	2008/09	2007/08	Veränd. in %	2008/09	2007/08	Veränd. in %	2008/09	2007/08	Veränd. in %
Graz (Stadt)	131	131	0,0	267	266	0,4	5.968	5.833	2,3
Bruck an der Mur	29	29	0,0	66	64	3,1	1.459	1.413	3,3
Deutschlandsberg	37	38	-2,6	65	66	-1,5	1.433	1.375	4,2
Feldbach	36	35	2,9	62	61	1,6	1.298	1.272	2,0
Fürstenfeld	16	16	0,0	27	26	3,8	575	526	9,3
Graz-Umgebung	69	66	4,5	151	143	5,6	3.374	3.251	3,8
Hartberg	40	40	0,0	74	72	2,8	1.467	1.455	0,8
Judenburg	30	29	3,4	49	47	4,3	1.004	989	1,5
Knittelfeld	21	20	5,0	31	28	10,7	700	660	6,1
Leibnitz	54	52	3,8	87	86	1,2	1.889	1.822	3,7
Leoben	31	31	0,0	66	66	0,0	1.406	1.361	3,3
Liezen	52	53	-1,9	94	94	0,0	1.907	1.878	1,5
Mürzzuschlag	21	21	0,0	38	36	5,6	794	730	8,8
Murau	24	24	0,0	33	31	6,5	626	590	6,1
Radkersburg	16	16	0,0	30	28	7,1	555	528	5,1
Voitsberg	31	30	3,3	52	50	4,0	1.084	1.050	3,2
Weiz	52	52	0,0	90	94	-4,3	1.971	1.904	3,5
Steiermark	690	683	1,0	1.282	1.258	1,9	27.510	26.637	3,3
Österreich	4.863	4.555	6,8	10.444	9.876	5,8	208.449	195.801	6,5

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Man sieht hier, dass die **Zahl der Kindergärten und der Gruppen** 2008/09 landesweit nur geringfügig gestiegen ist (bundesweit deutlich stärker), wobei es in den meisten Bezirken bei der Kindergartenanzahl kaum Bewegung gegeben hat, jedoch die Gruppenzahlen etwas höhere Veränderungsraten aufweisen mit deutlichen Zuwächsen in Knittelfeld, Radkersburg und Murau sowie einem bemerkenswerten Rückgang in Weiz trotz Anstiegs der Kinderzahl.

Die **Anzahl der Kindergartenkinder** hat sich wie zu Beginn des Berichts angeführt landesweit im Jahresabstand um 3,3% erhöht, bundesweit sogar um 6,5%. Auf regionaler Ebene gab es mit der Einführung des Gratiskindergartens in allen 17 Bezirken der Steiermark Anstiege, die höchsten in Fürstenfeld und Mürzzuschlag um rund 9%, die niedrigsten in Hartberg mit 0,8% sowie Judenburg und Liezen mit je 1 ½%.

5.2 Erhalter

Bei der folgenden Zeitreihe ist wiederum zu beachten, dass bei den Jahren bis 2002/03 auch saisonmäßig geführte Kinderbetreuungseinrichtungen (d.h. Einrichtungen, die nur in den Sommermonaten geöffnet waren) inkludiert sind. Die Zahlen ab 2003/04 werden ohne Saisoneinrichtungen ausgewiesen. Der Versuch, die vorliegenden Zahlen im Übergang von 2002/03 zu 2003/04 trotzdem miteinander zu vergleichen, zeigt deutliche Reduktionen sowohl bei öffentlichen als auch bei privaten Kindergärten.

Die Anzahl der öffentlichen Kindergärten von 2003/04 bis 2008/09 (vergleichbare Jahre) hat um 9 Kindergärten zugenommen, die der privaten Kindergärten sank um eine Einrichtung. Daher ergab sich eine Gesamtdifferenz von 8 Kindergärten. Auffallend ist aber auch der Anstieg der Kindergärten „sonstiger Erhalter“ (zum Beispiel eine Ges.m.b.H.) von 0 im Jahr 2002/03 auf 20 für 2003/04. Dies ist im Umstand zu sehen, dass hier offensichtlich eine Verschiebung der rechtlichen Form zahlreicher Kindergärten von der „Vereinsform“ in die einer Ges.m.b.H. erfolgte.

Tabelle 19: Kindergärten nach Erhalter in der Steiermark

Jahr	Steiermark gesamt	öffent- lich	privat	Bund	Land	Ge- meinde	Betrieb	Verein	Kathol. Kirche	Evang. Kirche	Privat- person	sonstige Erhalter ¹
1998/99 ²	753	506	247	7	2	497	3	137	93	3	9	2
1999/00 ²	769	525	244	7	3	515	2	135	92	3	10	2
2000/01 ²	773	527	246	7	3	517	1	140	91	3	9	2
2001/02 ²	775	531	244	7	4	520	1	136	92	3	10	2
2002/03 ²	790	535	255	7	4	524	5	142	93	3	12	0
2003/04	682	495	187	7	3	485	0	72	84	3	8	20
2004/05	685	498	187	7	3	488	0	72	84	3	8	20
2005/06	685	499	186	7	2	490	5	70	84	3	8	16
2006/07	684	502	182	7	2	493	5	72	82	3	6	14
2007/08	683	501	182	7	2	492	6	72	81	3	6	14
2008/09	690	504	186	6	2	496	8	74	81	3	5	15

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

¹ Zum Beispiel eine Ges.m.b.H.

² inklusive Sommerkindergärten

5.3 Kindergartenpersonal

Für die insgesamt 28.702 Kindergartenkinder (27.044 ohne Sommerkindergärten) im Berichtsjahr 1998/99 stand insgesamt Personal in der Größenordnung von 3.119 zur Verfügung. Hier waren auch 1.523 Kindergartenpädagogen mit Befähigungszeugnis enthalten.

2008/09 betreuen in den steirischen Kindergärten 4.194 Personen exakt 27.510 Kinder, davon 2.001 mit Qualifikation.

Setzt man die Zahlen der Personen mit Qualifikation in prozentuellen Bezug zu „Personal insgesamt“, so stellt sich die Schwankungsbreite als sehr gering dar (48,3% für 1967/68, 48,8% für 1998/99, 47,7% für 2008/09).

Lag die Zahl der männlichen Mitarbeiter 1998/99 mit 34 von steiermarkweit insgesamt 3.119 Dienstposten mit 1,1% überaus niedrig, so sank sie für 2008/09 auf 27 (0,6%) von insgesamt 4.194 Dienstposten. Diese 0,6% zeigen sich seit 2003/04 konstant.

Der tiefste Wert ist für das Kindergartenjahr 1999/00 mit 0,2% (7 von 3.023) belegt.

Der höchste Wert lag 1976/77 bei exakt 3,0% (43 von 1.435).

Über die Personalsituation bieten die Tabelle 1 sowie andere Tabellen weitere Informationen.

6. Einige Eckdaten aus der räumlichen Verteilung (Bezirke)

6.1 Entwicklung der Zahl von Kindergartenkindern mit berufstätiger Mutter

Unter den Faktoren, die sich auf eine Nachfrage nach einer institutionellen Kinderbetreuung verstärkend auswirken, ist die Berufstätigkeit der Mütter ohne Zweifel von großer Bedeutung.

Die entsprechenden Grunddaten finden sich in den folgenden Tabellen.

Um die entsprechenden Größenordnungen in der räumlichen Verteilung zu erhalten, wurden die Kinderzahlen mit berufstätigen Müttern (nach Voll- und Teilzeit) jeweils zu den Gesamtzahlen der Kindergartenkinder in Relation gebracht.

Tabelle 20: Berufstätigkeit der Mütter 2008/09

BEZIRK	Kinder insgesamt	berufstätig in Vollzeit	Prozent	berufstätig in Teilzeit	Prozent	nicht berufstätig	Prozent	Summe berufstätig
Graz-Stadt	5.968	1.733	29,0	1.859	31,1	2.376	39,8	3.592
Bruck/Mur	1.459	276	18,9	547	37,5	636	43,6	823
Deutschlandsberg	1.433	244	17,0	553	38,6	636	44,4	797
Feldbach	1.298	132	10,2	554	42,7	612	47,1	686
Fürstenfeld	575	102	17,7	220	38,3	253	44,0	322
Graz-Umgebung	3.374	729	21,6	1.381	40,9	1.264	37,5	2.110
Hartberg	1.467	220	15,0	640	43,6	607	41,4	860
Judenburg	1.004	138	13,7	394	39,2	472	47,0	532
Knittelfeld	700	116	16,6	270	38,6	314	44,9	386
Leibnitz	1.889	370	19,6	639	33,8	880	46,6	1.009
Leoben	1.406	248	17,6	591	42,0	567	40,3	839
Liezen	1.907	326	17,1	801	42,0	780	40,9	1.127
Mürzzuschlag	794	90	11,3	272	34,3	432	54,4	362
Murau	626	74	11,8	234	37,4	318	50,8	308
Radkersburg	555	121	21,8	205	36,9	229	41,3	326
Voitsberg	1.084	156	14,4	451	41,6	477	44,0	607
Weiz	1.971	295	15,0	738	37,4	938	47,6	1.033
STEIERMARK	27.510	5.370	19,5	10.349	37,6	11.791	42,9	15.719

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Die Quoten der Kinder mit berufstätiger Mutter in der folgenden Tabelle sind für die Jahre 2008/09, 1998/99 und 1981/82 dargestellt, geordnet nach der Höhe 2008/09, wobei hier der Großraum Graz klar vorne liegt.

Tabelle 21: Quote der berufstätigen Mütter nach Bezirk

Bezirk	2008/09	1998/99*	1981/82*
Graz-Umgebung	62,5%	52,6%	34,9%
Graz-Stadt	60,2%	64,4%	57,4%
Leoben	59,7%	50,3%	30,3%
Liezen	59,1%	46,0%	37,0%
Radkersburg	58,7%	55,7%	31,7%
Hartberg	58,6%	42,5%	33,9%
Bruck/Mur	56,4%	51,0%	25,4%
Fürstenfeld	56,0%	58,1%	47,7%
Voitsberg	56,0%	53,0%	35,4%
Deutschlandsberg	55,6%	50,7%	27,2%
Knittelfeld	55,1%	44,5%	29,4%
Leibnitz	53,4%	47,0%	31,4%
Judenburg	53,0%	44,5%	33,6%
Feldbach	52,9%	53,3%	31,4%
Weiz	52,4%	43,4%	32,8%
Murau	49,2%	40,0%	34,3%
Mürzzuschlag	45,6%	47,5%	31,1%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Steirische Statistiken Heft 4/2000; Bearbeitung: LASTAT Steiermark

* Daten für 1998/99 und 1981/82 inkl. Sommerkindergärten

2008/09 erfolgte gegenüber 1998/99 in 13 der 17 steirischen Bezirke eine Steigerung des Anteils der Kinder mit berufstätiger Mutter bezogen auf alle Kindergartenkinder.

Die größten Steigerungen vermerkten Hartberg (+16,1 PP), Liezen (+13,1 PP) sowie Knittelfeld (+10,7 PP). Ein breites Mittelfeld mit einer Bandbreite von Schwankungsbreite zwischen +9,9 PP und +8,4 PP folgt mit Graz Umgebung, Leoben, Weiz und Judenburg.

Etwas geringer fällt die steigende Entwicklung bei den Bezirken Leibnitz, Bruck an der Mur, Deutschlandsberg, Voitsberg, Murau, Mürzzuschlag und Radkersburg aus.

Rückgänge gab es nur in Graz-Stadt, Fürstenfeld, Feldbach und Mürzzuschlag.

Allerdings nochmals der Hinweis, dass ein Vergleich der beiden Kindergartenjahre (auf Grund der Sommerkindergärten) nur bedingt zulässig ist.

6.2 Kindergartenbesuchsquoten (3- bis unter 6-Jährige) regional

Die nun folgende Tabelle bietet die Möglichkeit, jene Bezirke herauszufiltern, in denen im Vergleich zur gleichaltrigen Bevölkerung die meisten bzw. wenigsten Kinder in einem Kindergarten eingeschrieben waren.

Dies ergibt sich aus den Anteilen der **Kindergartenbesuchsquoten**.

Demnach sind die Kindergartenbesuchsquoten 2008/09 in den Bezirken Leoben und Radkersburg mit rund 89% am höchsten, gefolgt von Bruck/Mur (86,6%), Judenburg (85,4%), Graz-Stadt (84,8%) und Fürstenfeld (84,2%), der Landesschnitt beträgt wie erwähnt 80,9%, was umgekehrt bedeutet, dass insgesamt fast 6.200 Kinder (von insgesamt fast 32.400) im Alter von 3 bis unter 6 Jahren keinen Kindergarten besuchen.

Die geringsten Besuchsquoten haben 2008/09 hingegen Feldbach (65,5%) und Murau (72,1%), gefolgt von Hartberg und Weiz mit je 75,4% sowie Voitsberg mit 76,1%.

Diese Quoten sind auch in der Landkartengrafik auf der nächsten Seite ersichtlich.

Tabelle 22: Kindergartenbesuchsquoten der 3- bis unter 6-jährige Kinder in den steirischen Bezirken

STEIERMARK	3- bis unter 6-Jährige Kinder in Kindergärten absolut ¹			Kindergartenbesuchsquote - Kinder in Kindergärten relativ ¹			Differenz zur gleichaltrigen Gesamtbevölkerung absolut			Differenz zur gleichaltrigen Gesamtbevölkerung relativ		
	1988/89 ²	1998/99 ²	2008/09	1988/89 ²	1998/99 ²	2008/09	1988/89 ²	1998/99 ²	2008/09	1988/89 ²	1998/99 ²	2008/09
Graz-Stadt	5.631	5.697	5.713	83,0%	90,4%	84,8%	1.157	607	1.028	17,0%	9,6%	15,2%
Bruck a. d. Mur	1.427	1.513	1.394	68,4%	77,4%	86,6%	659	441	216	31,6%	22,6%	13,4%
Deutschlandsberg	1.066	1.435	1.386	49,2%	68,0%	78,7%	1.102	674	376	50,8%	32,0%	21,3%
Feldbach	1.095	1.313	1.244	41,8%	54,2%	65,5%	1.522	1.111	654	58,2%	45,8%	34,5%
Fürstenfeld	444	584	550	57,1%	84,0%	84,2%	333	111	103	42,9%	16,0%	15,8%
Graz-Umgebung	2.092	3.036	3.253	52,7%	71,5%	81,5%	1.875	1.210	736	47,3%	28,5%	18,5%
Hartberg	1.235	1.564	1.386	43,8%	59,5%	75,4%	1.586	1.064	452	56,2%	40,5%	24,6%
Judenburg	1.071	1.109	956	59,5%	68,1%	85,4%	728	519	163	40,5%	31,9%	14,6%
Knittelfeld	695	705	666	63,0%	74,0%	82,5%	409	248	141	37,0%	26,0%	17,5%
Leibnitz	1.403	1.838	1.805	52,0%	71,2%	82,7%	1.296	742	377	48,0%	28,8%	17,3%
Leoben	1.449	1.477	1.327	65,6%	77,7%	89,2%	759	424	160	34,4%	22,3%	10,8%
Liezen	1.739	2.024	1.817	59,1%	71,9%	82,7%	1.205	791	379	40,9%	28,1%	17,3%
Mürzzuschlag	882	958	744	59,9%	71,3%	79,5%	590	385	192	40,1%	28,7%	20,5%
Murau	485	641	583	35,9%	52,4%	72,1%	865	582	226	64,1%	47,6%	27,9%
Radkersburg	507	544	503	56,3%	64,1%	88,6%	393	305	65	43,7%	35,9%	11,4%
Voitsberg	863	948	1.020	45,9%	56,0%	76,1%	1.018	746	321	54,1%	44,0%	23,9%
Weiz	1.572	1.906	1.856	46,9%	59,0%	75,4%	1.781	1.327	604	53,1%	41,0%	24,6%
STEIERMARK	23.656	27.292	26.203	57,8%	70,7%	80,9%	17.278	11.286	6.193	42,2%	29,3%	19,1%

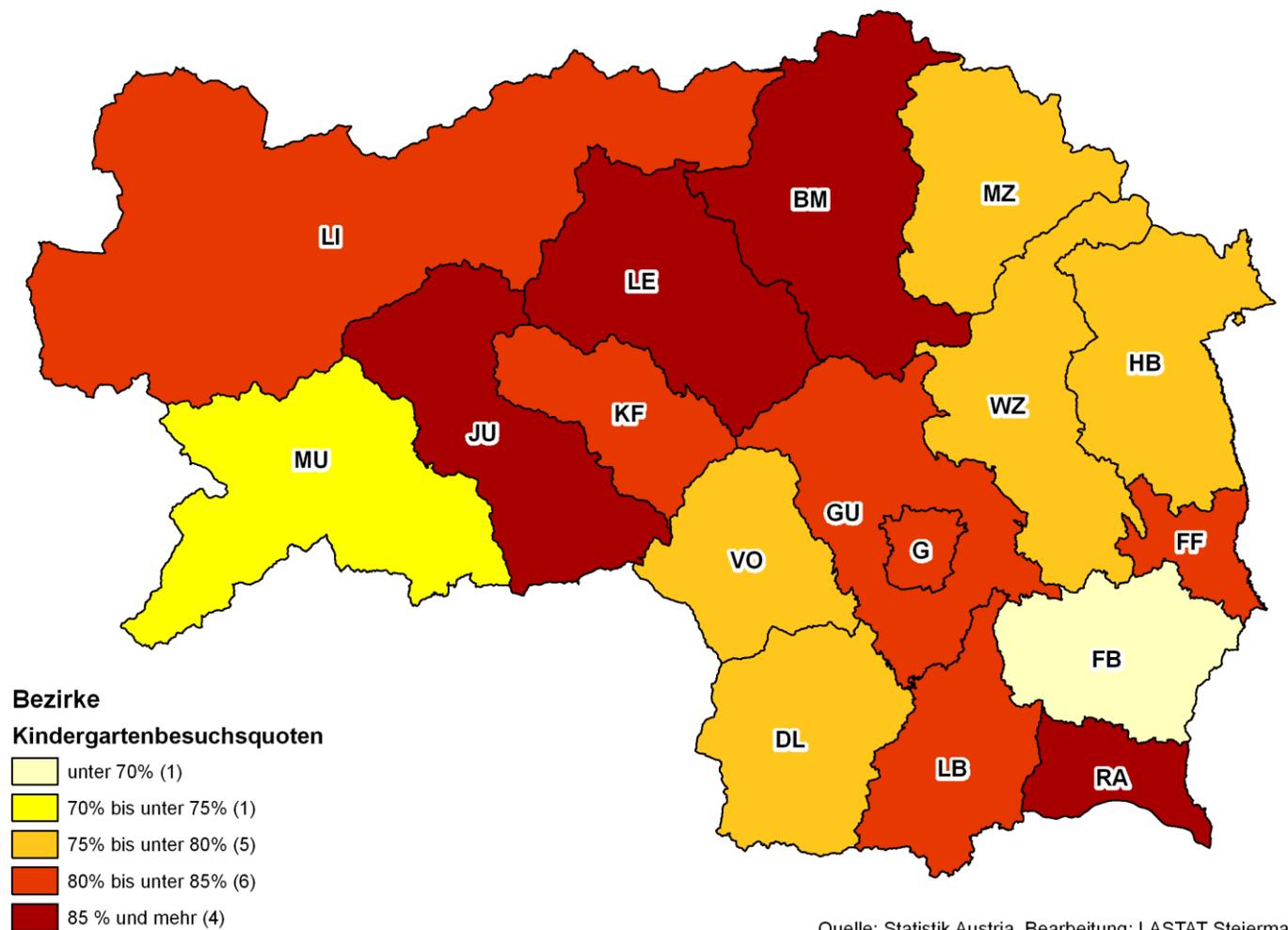
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark, Kindergartenplätze: FA6E d. Amtes d. Stmk.Ldsreg.

¹ 1988/89 und 1998/99 inkl. Sommerkindergärten

² Quelle: Steirische Statistiken Heft 4/2000

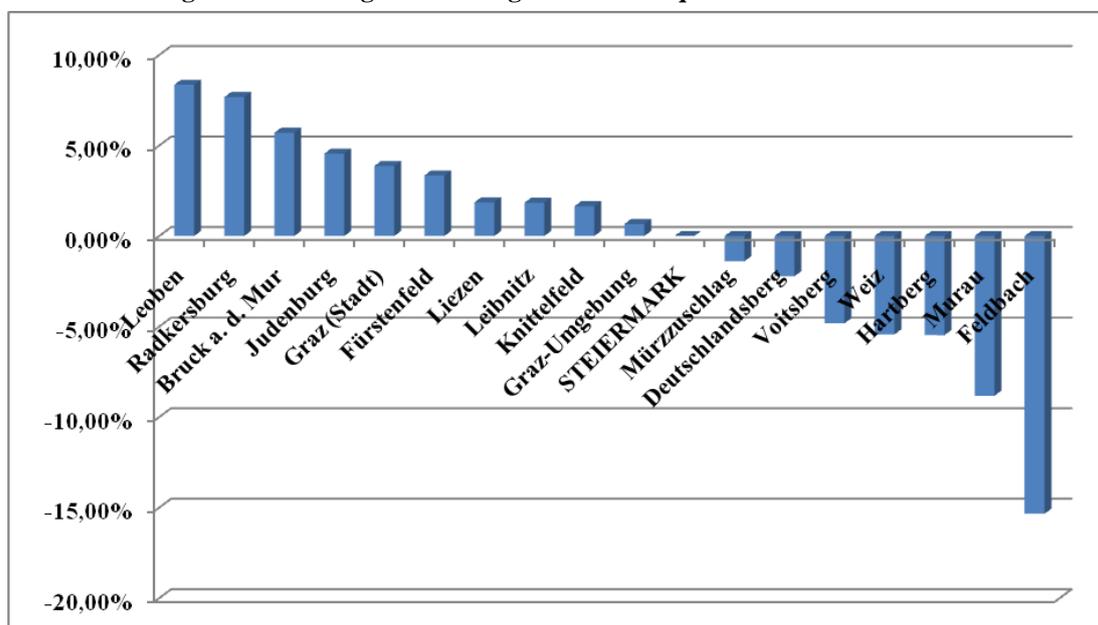
Ein Vergleich der Kindergartenjahre 1988/89 und 1998/99 mit 2008/09 ist problematisch, da im letztgenannten Kindergartenjahr keine Sommerkindergärten inkludiert sind.

Steiermark: Kindergartenbesuchsquoten nach Bezirken 2008/09



In Abbildung 4 wird die Abweichung der Kindergartenbesuchsquote der 3- bis unter 6-jährigen Kinder 2008/09 vom Landesschnitt, der 80,9% beträgt, dargestellt.

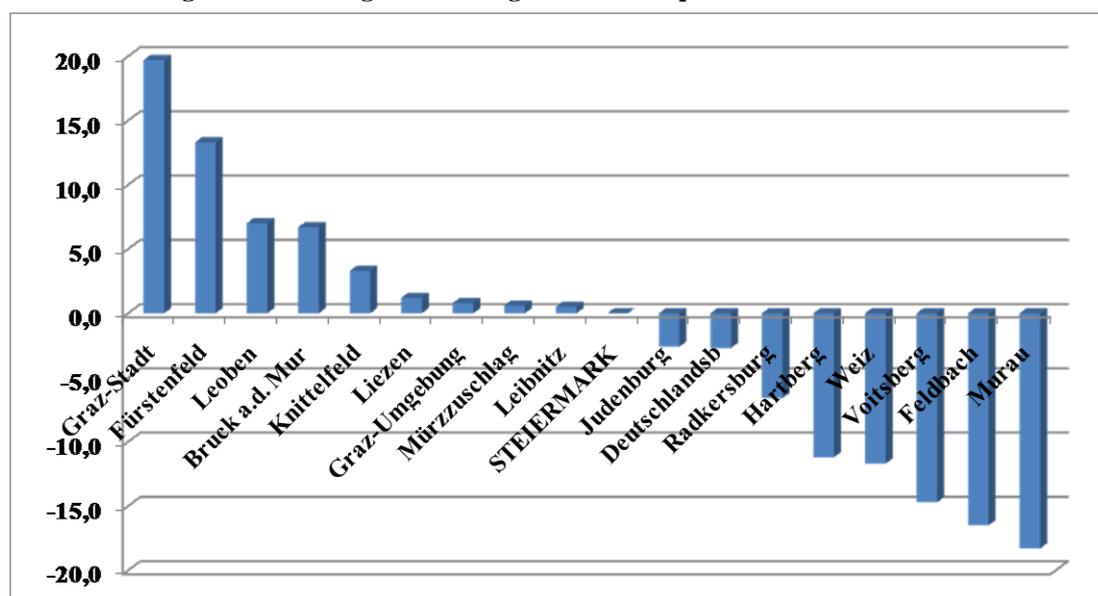
Abbildung 4: Abweichung der Kindergartenbesuchsquote 2008/09 vom Landesschnitt



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Als Vergleich wird in Abbildung 5 die Abweichung der Kindergartenbesuchsquote 1998/99 vom damaligen Landesschnitt von 70,7% dargestellt. Hierbei ist interessant, dass in der Stadt Graz die Quote in den letzten 10 Jahren von 90,4% auf 84,8% sank. In allen anderen Bezirken erhöhte sich die Quote sehr stark, lediglich in Fürstenfeld kam es auf hohem Niveau nur zu einem geringen Zuwachs.

Abbildung 5: Abweichung der Kindergartenbesuchsquote 1998/99 vom Landesschnitt



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

6.3 Kindergartenplatzquote – Deckungsgrad (Anzahl der Kindergartenplätze bezogen auf die Zahl der 3- bis unter 6-Jährigen)

Tabelle 23: Kindergartenplatzquote der 3- bis unter 6-jährigen Kinder

Steiermark: Kindergartenplatzquote (Deckungsgrad)												
STEIERMARK	Gleichaltrige Bevölkerung ²			Kindergartenplätze absolut ²			Kindergartenplätze in % ²			Differenz zur gleichaltrigen Gesamtbevölkerung ²		
	1988/89	1998/99	2008/09	1988/89 ¹	1998/99 ¹	2008/09	1988/89 ¹	1998/99 ¹	2008/09	1988/89 ¹	1998/99 ¹	2008/09
Graz-Stadt	6.788	6.304	6.741	6.080	6.107	6.246	89,6%	96,9%	92,7%	708	197	495
Bruck a. d. Mur	2.086	1.954	1.610	1.713	1.636	1.597	82,1%	83,7%	99,2%	373	318	13
Deutschlandsberg	2.168	2.109	1.762	1.244	1.662	1.517	57,4%	78,8%	86,1%	924	447	245
Feldbach	2.617	2.424	1.898	1.298	1.529	1.453	49,6%	63,1%	76,6%	1.319	895	445
Fürstenfeld	777	695	653	529	689	631	68,1%	99,1%	96,6%	248	6	22
Graz-Umgebung	3.967	4.246	3.989	2.289	3.344	3.674	57,7%	78,8%	92,1%	1.678	902	315
Hartberg	2.821	2.628	1.838	1.452	1.729	1.694	51,5%	65,8%	92,2%	1.369	899	144
Judenburg	1.799	1.628	1.119	1.244	1.324	1.133	69,1%	81,3%	100,0%	555	304	-14
Knittelfeld	1.104	953	807	809	796	709	73,3%	83,5%	87,9%	295	157	98
Leibnitz	2.699	2.580	2.182	1.548	2.007	2.008	57,4%	77,8%	92,0%	1.151	573	174
Leoben	2.208	1.901	1.487	1.732	1.662	1.490	78,4%	87,4%	100,0%	476	239	-3
Liezen	2.944	2.815	2.196	1.959	2.224	2.222	66,5%	79,0%	100,0%	985	591	-26
Mürzzuschlag	1.472	1.343	936	923	1.039	882	62,7%	77,4%	94,2%	549	304	54
Murau	1.350	1.223	809	620	717	717	45,9%	58,6%	88,6%	730	506	92
Radkersburg	900	849	568	651	640	652	72,3%	75,4%	100,0%	249	209	-84
Voitsberg	1.881	1.694	1.341	996	1.103	1.152	53,0%	65,1%	85,9%	885	591	189
Weiz	3.353	3.233	2.460	1.762	2.069	2.158	52,5%	64,0%	87,7%	1.591	1.164	302
STEIERMARK	40.934	38.578	32.396	26.849	30.277	29.935	65,6%	78,5%	92,4%	14.085	8.301	2.461

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Bearbeitung: LASTAT Steiermark, Kindergartenplätze: FA6E d. Amtes d. Stmk.Ldsreg.

¹ 1988/89 und 1998/99 inkl. Sommerkindergärten, ² Quelle für 1988/89 und 1998/99: Steirische Statistiken Heft 4/2000

Die **Kindergartenplatzquote** (Deckungsgrad, vorige Tabelle) gibt eine Information darüber, wieweit die Kinder im Alter von 3- bis unter 6 Jahren versorgt werden könnten, wollten alle einen Kindergarten besuchen. Dieser Deckungsgrad ist in den politischen Bezirken im aktuellen Berichtsjahr sehr unterschiedlich ausgeprägt. **In Judenburg, Leoben, Liezen und Radkersburg hätten 2008/09 alle der altersmäßig in Frage kommenden Kinder in Kindergärten aufgenommen werden können**, wobei in diesen vier Bezirken sogar eine leichte Überdeckung vorlag. Die gegenübergestellte Kindergartenbesuchsquote zeigt, dass in diesen vier Bezirken auch jeweils weit über 80 % der gleichaltrigen Bevölkerung tatsächlich einen Kindergarten besuchen.

Die geringste Kindergartenplatzquote 2008/09 war nach diesen Berechnungen im Bezirk Feldbach mit 76,6% gegeben, allerdings besuchten auch nur rund zwei Drittel (siehe Tabelle 22) der relevanten Kinder in diesem Bezirk die Kindergärten. Diese Besuchsquote stellt auch wie schon berichtet die geringste Nachfrage in den steirischen Bezirken dar.

Landesweit beträgt der Deckungsgrad wie erwähnt 92,4%, theoretisch fehlen also in der Steiermark fast 2.500 Kindergartenplätze, um eine Vollversorgung aller 3- bis unter 6-Jährigen gewährleisten zu können (wenn alle einen Kindergarten besuchen würden).

Für 2008/09 hat sich im **Vergleich zu 1988/89** trotz sinkender Kinderzahlen die Zahl der angebotenen Kindergartenplätze als auch die der Kindergartenkinder - und damit natürlich umso mehr die entsprechenden Quoten - besonders in den ländlichen Regionen deutlich erhöht (von 26.849 auf 29.935 bzw. +11,5%), wobei es aber auch in den städtischen Gebieten

auf hohem Niveau Zuwächse gab. Dabei muss man zusätzlich bedenken, dass 2008/09 keine Sommerkindergärten mehr berücksichtigt wurden.

Stellt man allerdings **1998/99** und 2008/09 gegenüber, ist eine geringe Reduktion der Kindergartenplätze von 30.277 auf 29.935 zu vermerken (1998/99 jedoch inkl. Saisonkindergärten!).

6.4 Rechnerische Aspekte für den Bedarf an Kindergartenplätzen

In der folgenden Tabelle (für 2008/09) ist ersichtlich, dass es rein rechnerisch – wie bereits weiter oben erwähnt - in den Bezirken Judenburg, Leoben, Liezen und Radkersburg mehr Kindergartenplätze als Kinder dieser Altersgruppe gibt.

Tabelle 24: Bedarf an Kindergartenplätzen bei verschiedenen Besuchsquoten 2008/2009

Bezirk	Gleichaltrige Bevölkerung (3- bis u. 6-Jährige)	Bedarf an Kindergartenplätzen bei verschiedenen Kindergartenbesuchsquoten					
		theoretisches Manko an Kindergartenplätzen					
		bei 100%	bei 90%	bei 80%	bei 70%	bei 60%	bei 50%
Graz-Stadt	6.741	6.741	6.067	5.393	4.719	4.045	3.371
Kindergartenplätze	6.246	495	0	0	0	0	0
Bruck a.d.Mur	1.610	1.610	1.449	1.288	1.127	966	805
Kindergartenplätze	1.597	13	0	0	0	0	0
Deutschlandsberg	1.762	1.762	1.586	1.410	1.233	1.057	881
Kindergartenplätze	1.517	245	68,8	0	0	0	0
Feldbach	1.898	1.898	1.708	1.518	1.329	1.139	949
Kindergartenplätze	1.453	445	255	65	0	0	0
Fürstenfeld	653	653	588	522	457	392	327
Kindergartenplätze	631	22	0	0	0	0	0
Graz-Umgebung	3.989	3.989	3.590	3.191	2.792	2.393	1.995
Kindergartenplätze	3.674	315	0	0	0	0	0
Hartberg	1.838	1.838	1.654	1.470	1.287	1.103	919
Kindergartenplätze	1.694	144	0	0	0	0	0
Judenburg	1.119	1.119	1.007	895	783	671	560
Kindergartenplätze	1.133	0	0	0	0	0	0
Knittelfeld	807	807	726	646	565	484	404
Kindergartenplätze	709	98	17	0	0	0	0
Leibnitz	2.182	2.182	1.964	1.746	1.527	1.309	1.091
Kindergartenplätze	2.008	174	0	0	0	0	0
Leoben	1.487	1.487	1.338	1.190	1.041	892	744
Kindergartenplätze	1.490	0	0	0	0	0	0
Liezen	2.196	2.196	1.976	1.757	1.537	1.318	1.098
Kindergartenplätze	2.222	0	0	0	0	0	0
Mürzzuschlag	936	936	842	749	655	562	468
Kindergartenplätze	882	54	0	0	0	0	0
Murau	809	809	728	647	566	485	405
Kindergartenplätze	717	92	11,1	0	0	0	0
Radkersburg	568	568	511	454	398	341	284
Kindergartenplätze	652	0	0	0	0	0	0
Voitsberg	1.341	1.341	1.207	1.073	939	805	671
Kindergartenplätze	1.152	189	55	0	0	0	0
Weiz	2.460	2.460	2.214	1.968	1.722	1.476	1.230
Kindergartenplätze	2.158	302	56	0	0	0	0
Steiermark	32.396	32.396	29.156	25.917	22.677	19.438	16.198
Kindergartenplätze	29.935	2461	0	0	0	0	0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kindergartenplätze: FA6E des Amtes d. Stmk. Landesregierung, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Ebenso ist augenscheinlich, dass es im Bezirk Feldbach bei einer Kindergartenbesuchsquote von 80 Prozent bereits zu Engpässen kommen würde. Landesweit standen für 32.396 3- bis unter 6jährige Kinder 29.935 Kindergartenplätze zur Verfügung. Das entspricht wie erwähnt einer Deckung von 92,4% (Details in Tabelle 23, Spalten 6 und 9).

6.5 Eckdaten der steirischen Kindergärten 2008/09 nach Bezirken

In der Steiermark werden 73% der Kindergärten vom Bund, dem Land oder den Gemeinden erhalten. Einzige Ausnahme in den Bezirken ist Graz, wo nur ca. 40% einen öffentlichen **Erhalter** haben. Die höchste Dichte an öffentlichen Erhaltern gibt es in Deutschlandsberg und Feldbach mit jeweils 89% (siehe folgende Tabelle).

Tabelle 25: Kindergärten nach dem Erhalter 2008/09

Politischer Bezirk	Insgesamt	davon öffentlich	davon privat	Erhalter								
				Bund	Land	Gemeinde	Betrieb	Verein	Kath. Kirche	Evang. Kirche	Privatperson	sonst. Erh.
Steiermark	690	504	186	6	2	496	8	74	81	3	5	15
Graz (Stadt)	131	53	78	2	1	50	6	34	22	3	4	9
Bruck an der Mur	29	22	7	-	-	22	-	1	4	-	-	2
Deutschlandsberg	37	33	4	-	-	33	-	1	3	-	-	-
Feldbach	36	32	4	-	1	31	-	1	3	-	-	-
Fürstenfeld	16	11	5	-	-	11	-	1	4	-	-	-
Graz-Umgebung	69	49	20	-	-	49	-	9	9	-	1	1
Hartberg	40	35	5	1	-	34	1	1	3	-	-	-
Judenburg	30	22	8	1	-	21	-	2	6	-	-	-
Knittelfeld	21	17	4	-	-	17	-	1	3	-	-	-
Leibnitz	54	44	10	-	-	44	-	7	3	-	-	-
Leoben	31	25	6	-	-	25	-	3	1	-	-	2
Liezen	52	41	11	1	-	40	-	4	7	-	-	-
Mürzzuschlag	21	17	4	-	-	17	-	-	3	-	-	1
Murau	24	21	3	-	-	21	1	1	1	-	-	-
Radkersburg	16	14	2	1	-	13	-	-	2	-	-	-
Voitsberg	31	26	5	-	-	26	-	4	1	-	-	-
Weiz	52	42	10	-	-	42	-	4	6	-	-	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der **Kinder in den Kindergärten nach dem Erhalter** dargestellt. Hierbei sind 74% der Kinder in öffentlichen Kindergärten. Wie zuvor stellt Graz eine Ausnahme dar, hier sind nur ungefähr 50% in öffentlichen Kindergärten und auch der Bezirk Fürstenfeld ist mit 63% deutlich unter dem Durchschnitt der Steiermark. Den höchsten Wert hat Voitsberg, wo über 90% der Kinder in öffentlichen Kindergärten sind.

Tabelle 26: Kinderanzahl nach dem Erhalter 2008/09

Politischer Bezirk	Insgesamt	Davon öffentlich	Davon privat	Erhalter								
				Bund	Land	Gemeinde	Betrieb	Verein	Kath. Kirche	Evang. Kirche	Privatperson	sonst. Erh.
Steiermark	27.510	20.365	7.145	308	97	19.960	252	2.039	3.837	116	112	789
Graz (Stadt)	5.968	2.969	2.999	77	72	2.820	228	978	1.073	116	98	506
Bruck an der Mur	1.459	1.173	286	-	-	1.173	-	24	156	-	-	106
Deutschlandsberg	1.433	1.252	181	-	-	1.252	-	62	119	-	-	-
Feldbach	1.298	1.084	214	-	25	1.059	-	35	179	-	-	-
Fürstenfeld	575	361	214	-	-	361	-	18	196	-	-	-
Graz-Umgebung	3.374	2.382	992	-	-	2.382	-	279	659	-	14	40
Hartberg	1.467	1.261	206	70	-	1.191	17	40	149	-	-	-
Judenburg	1.004	833	171	42	-	791	-	27	144	-	-	-
Knittelfeld	700	557	143	-	-	557	-	25	118	-	-	-
Leibnitz	1.889	1.567	322	-	-	1.567	-	142	180	-	-	-
Leoben	1.406	1.149	257	-	-	1.149	-	127	10	-	-	120
Liezen	1.907	1.567	340	74	-	1.493	-	81	259	-	-	-
Mürzzuschlag	794	638	156	-	-	638	-	-	139	-	-	17
Murau	626	542	84	-	-	542	7	34	43	-	-	-
Radkersburg	555	450	105	45	-	405	-	-	105	-	-	-
Voitsberg	1.084	980	104	-	-	980	-	79	25	-	-	-
Weiz	1.971	1.600	371	-	-	1.600	-	88	283	-	-	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Die folgende Tabelle zeigt die **Kindergärten nach der Gruppenanzahl**. An erster Stelle liegt wie nicht anders zu erwarten die Stadt Graz, in der mehr als 20% aller Gruppen sind. Nur knapp über 2% der Kindergartengruppen, und damit die wenigsten in den Bezirken, sind in Fürstenfeld.

Tabelle 27: Kindergärten nach der Gruppenanzahl 2008/09

Politischer Bezirk	Einrichtungen insgesamt	Davon mit ... Gruppen						Gruppen insges.
		1	2	3	4	5	6	
Steiermark	690	296	250	96	43	4	1	1.282
Graz (Stadt)	131	46	49	22	13	1	-	267
Bruck an der Mur	29	10	8	5	5	1	-	66
Deutschlandsberg	37	15	16	6	-	-	-	65
Feldbach	36	17	13	5	1	-	-	62
Fürstenfeld	16	7	7	2	-	-	-	27
Graz-Umgebung	69	22	25	13	6	2	1	151
Hartberg	40	14	20	4	2	-	-	74
Judenburg	30	17	8	4	1	-	-	49
Knittelfeld	21	13	6	2	-	-	-	31
Leibnitz	54	27	22	4	1	-	-	87
Leoben	31	9	12	7	3	-	-	66
Liezen	52	26	15	6	5	-	-	94
Mürzzuschlag	21	8	10	2	1	-	-	38
Murau	24	16	7	1	-	-	-	33
Radkersburg	16	6	6	4	-	-	-	30
Voitsberg	31	19	7	1	4	-	-	52
Weiz	52	24	19	8	1	-	-	90

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

In der folgenden Tabelle werden die speziellen **medizinischen und sozialen Betreuungsangebote** der Kindergärten angeführt. Hierbei ist eindeutig festzustellen, dass das Angebot in Graz gegenüber den anderen Bezirken wesentlich höher ist.

Tabelle 28: Kindergärten nach speziellen medizinischen und sozialen Betreuungsangeboten 2008/09

Bundesland	Einrichtungen insgesamt	Spezielle medizinische und soziale Betreuung durch ... (Mehrfachnennungen möglich)							
		ÄrztInnen	PsychologInnen	SozialarbeiterInnen	Hörtest	Sehtest	SonderkindergärtnerInnen	Logopäd. Betreuung	keine davon
Steiermark	690	131	300	72	36	87	293	308	255
Graz (Stadt)	131	52	35	23	2	46	31	48	55
Bruck an der Mur	29	2	16	3	-	-	14	12	12
Deutschlandsberg	37	3	5	2	3	3	6	10	23
Feldbach	36	2	21	2	1	1	23	18	11
Fürstenfeld	16	1	11	1	1	-	10	10	3
Graz-Umgebung	69	8	29	14	1	1	29	33	29
Hartberg	40	4	17	4	-	-	14	22	17
Judenburg	30	5	21	3	3	2	24	14	3
Knittelfeld	21	3	9	1	2	3	9	9	10
Leibnitz	54	9	38	1	3	3	34	36	11
Leoben	31	9	15	3	2	7	14	10	8
Liezen	52	8	22	4	6	3	24	22	17
Mürzzuschlag	21	10	14	2	5	8	14	18	2
Murau	24	6	6	1	-	1	7	6	13
Radkersburg	16	2	10	2	1	1	10	10	3
Voitsberg	31	3	6	4	1	1	5	9	18
Weiz	52	4	25	2	5	7	25	21	20

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Wie nicht anders zu erwarten ist die Anzahl der Kinder, die in **Ganztageskindergärten** gehen in Graz mit Abstand am höchsten (57%). Wie in folgender Tabelle ersichtlich ist, sind in den Bezirken Hartberg, Mürzzuschlag und Murau nur zwischen 3,2% und 4,5 % der Kinder in Ganztageskindergärten. Ähnliche Ergebnisse ergeben sich bei der Anzahl der Kinder, die ein **Mittagessen** bekommen. Auch hier ist Graz mit einem Wert von 66,1% mit sehr großem Abstand voran.

Tabelle 29: Kinder in Kindergärten nach Anwesenheitsdauer und Einnahme von Mittagessen 2008/09

Politischer Bezirk	Insgesamt	Darunter mit Anwesenheitsdauer ...						Darunter mit Mittagessen	
		ganztätig		nur vormittags		nur nachmittags		absolut	in %
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		
Steiermark	27.510	6.038	21,9	21.355	77,6	117	0,4	6.928	25,2
Graz (Stadt)	5.968	3.402	57,0	2.558	42,9	8	0,1	3.944	66,1
Bruck an der Mur	1.459	161	11,0	1.277	87,5	21	1,4	197	13,5
Deutschlandsberg	1.433	154	10,7	1.276	89,0	3	0,2	166	11,6
Feldbach	1.298	103	7,9	1.193	91,9	2	0,2	89	6,9
Fürstenfeld	575	61	10,6	509	88,5	5	0,9	84	14,6
Graz-Umgebung	3.374	845	25,0	2.528	74,9	1	0,0	862	25,5
Hartberg	1.467	62	4,2	1.392	94,9	13	0,9	169	11,5
Judenburg	1.004	137	13,6	867	86,4	-	-	68	6,8
Knittelfeld	700	72	10,3	628	89,7	-	-	78	11,1
Leibnitz	1.889	304	16,1	1.578	83,5	7	0,4	349	18,5
Leoben	1.406	186	13,2	1.213	86,3	7	0,5	225	16,0
Liezen	1.907	132	6,9	1.768	92,7	7	0,4	105	5,5
Mürzzuschlag	794	36	4,5	754	95,0	4	0,5	54	6,8
Murau	626	20	3,2	599	95,7	7	1,1	46	7,3
Radkersburg	555	91	16,4	445	80,2	19	3,4	120	21,6
Voitsberg	1.084	97	8,9	985	90,9	2	0,2	153	14,1
Weiz	1.971	175	8,9	1.785	90,6	11	0,6	219	11,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

In der folgenden Tabelle ist die **Anzahl der Kinder nach dem jeweiligen Alter** in den einzelnen Bezirken für das Jahr 2008/09 dargestellt. Fast überall sind hier die 5-Jährigen an der Spitze, zumeist knapp gefolgt von den 4-Jährigen. Man sieht, dass es auch etliche Kinder im Alter von 2 und 6 Jahren gibt (in Summe über 1.100 bzw. mehr als 4% aller Kindergartenkinder), einige sogar mit einem Jahr oder älter als 6 Jahre.

Tabelle 30: Kinder in Kindergärten nach dem Alter 2008/09

Politischer Bezirk	Insgesamt	Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1.9.2008									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Steiermark	27.510	63	672	6.507	9.643	10.053	453	61	34	17	7
Graz (Stadt)	5.968	7	130	1.714	1.962	2.037	104	14	-	-	-
Bruck an der Mur	1.459	3	42	393	489	512	17	-	1	2	-
Deutschlandsberg	1.433	1	23	292	558	536	23	-	-	-	-
Feldbach	1.298	3	27	238	466	540	18	2	-	3	1
Fürstenfeld	575	1	13	152	191	207	7	1	1	2	-
Graz-Umgebung	3.374	-	62	856	1.197	1.200	56	-	2	-	1
Hartberg	1.467	5	34	272	528	586	27	6	4	3	2
Judenburg	1.004	2	35	230	350	376	10	-	-	1	-
Knittelfeld	700	1	22	158	258	250	9	-	1	-	1
Leibnitz	1.889	7	48	374	707	724	23	2	3	1	-
Leoben	1.406	7	31	381	468	478	29	4	6	2	-
Liezen	1.907	6	51	439	680	698	28	2	3	-	-
Mürzzuschlag	794	2	28	178	283	283	13	5	1	1	-
Murau	626	2	24	117	213	253	12	4	1	-	-
Radkersburg	555	5	23	116	186	201	11	6	4	1	2
Voitsberg	1.084	7	33	212	422	386	20	4	-	-	-
Weiz	1.971	4	46	385	685	786	46	11	7	1	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Wie in folgender Tabelle ersichtlich ist, **sprechen nur rund 3,5% der Kinder nicht Deutsch**. Deutlich höhere Werte treten nur in Graz (8,3%), Bruck an der Mur (6,6%), Knittelfeld (5,1%) und Leoben (3,9%) auf. Unter 1% an Kindern, die nicht Deutsch sprechen, gibt es in den Bezirken Deutschlandsberg, Hartberg, Voitsberg und Weiz.

Tabelle 31: Kinder in Kindergärten nach der Muttersprache 2008/09

Politischer Bezirk	Einrichtungen insgesamt	Davon mit Umgangssprache ...		
		nur deutsch ¹⁾	deutsch und andere ²⁾	nur nicht-deutsch ³⁾
Steiermark	27.510	22.897	3.640	973
Graz (Stadt)	5.968	3.884	1.587	497
Bruck an der Mur	1.459	1.167	196	96
Deutschlandsberg	1.433	1.364	61	8
Feldbach	1.298	1.121	144	33
Fürstenfeld	575	525	39	11
Graz-Umgebung	3.374	2.954	333	87
Hartberg	1.467	1.366	89	12
Judenburg	1.004	880	97	27
Knittelfeld	700	573	91	36
Leibnitz	1.889	1.706	159	24
Leoben	1.406	1.132	219	55
Liezen	1.907	1.646	224	37
Mürzzuschlag	794	696	89	9
Murau	626	564	54	8
Radkersburg	555	499	45	11
Voitsberg	1.084	1.021	56	7
Weiz	1.971	1.799	157	15

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

1) Kinder, die nur Deutsch verstehen/sprechen. – 2) Kinder, die Deutsch und eine andere Sprache verstehen/sprechen. – 3) Kinder, die nur eine andere Sprache verstehen/sprechen.

In der folgenden Tabelle wird das **Personal nach der Verwendung** aufgeschlüsselt. Steiermarkweit sind 48% qualifiziertes Fachpersonal, weitere 32% sind Helfer und die restlichen 20% sind Reinigungs- und Hauspersonal.

Tabelle 32: Personal in Kindergärten nach der Verwendung 2008/09

Politischer Bezirk	Insgesamt	Verwendung als ...					
		Leiterin freigestellt	Leiterin gruppenführend	Fachpers. gruppenführend	Fachpers. unterstützend	Helferin	Reinig.- u. Hauspers.
Steiermark	4.194	18	701	1.153	129	1.349	844
Graz (Stadt)	1.080	7	125	384	16	404	144
Bruck an der Mur	211	-	30	49	29	59	44
Deutschlandsberg	183	-	42	38	1	62	40
Feldbach	185	1	37	50	2	49	46
Fürstenfeld	75	-	16	15	-	26	18
Graz-Umgebung	475	2	72	148	2	150	101
Hartberg	227	-	40	54	12	75	46
Judenburg	147	-	29	33	15	38	32
Knittelfeld	98	-	28	15	4	26	25
Leibnitz	282	1	57	67	6	90	61
Leoben	207	1	31	60	10	65	40
Liezen	267	1	50	65	7	83	61
Mürzzuschlag	118	-	22	31	1	35	29
Murau	98	-	22	23	1	25	27
Radkersburg	82	1	15	18	3	27	18
Voitsberg	166	2	31	29	11	51	42
Weiz	293	2	54	74	9	84	70

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

7. Kindergärten nach Gemeinden 2008/09

Tabelle 33: Kindergärten nach Gemeinden 2008/09

Gemeinde- nummer	Politischer Bezirk Gemeindebezeichnung	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
	STEIERMARK	690	1.282	27.510	4.194
	Graz (Stadt)	131	267	5.968	1.080
60101	Graz	131	267	5.968	1.080
	Bruck an der Mur	29	66	1.459	211
60201	Aflenz Kurort	1	1	24	5
60202	Aflenz Land	1	1	27	2
60203	Breitenau am Hochlantsch	1	1	20	4
60204	Bruck an der Mur	6	16	332	46
60205	Etmüßl	1	1	23	3
60206	Frauenberg	-	-	-	-
60207	Gußwerk	1	1	15	3
60208	Halltal	-	-	-	-
60209	Kapfenberg	6	21	522	79
60210	Mariazell	1	2	33	5
60211	Oberaich	2	4	89	15
60212	Parschlug	1	2	50	6
60213	Pernegg an der Mur	1	2	36	5
60214	Sankt Ilgen	-	-	-	-
60215	Sankt Katharein an der Laming	1	1	17	3
60216	Sankt Lorenzen im Mürztal	1	4	88	10
60217	Sankt Marein im Mürztal	1	3	71	9
60218	Sankt Sebastian	1	1	22	4
60219	Thörl	1	2	34	5
60220	Tragöß	1	1	20	3
60221	Turnau	1	2	36	4
	Deutschlandsberg	37	65	1.433	183
60301	Aibl	-	-	-	-
60302	Deutschlandsberg	5	10	217	38
60303	Eibiswald	2	4	94	12
60305	Frauental an der Laßnitz	1	2	50	4
60306	Freiland bei Deutschlandsberg	-	-	-	-
60307	Bad Gams	1	3	62	8
60308	Garanas	-	-	-	-
60309	Georgsberg	1	1	27	3
60310	Greisdorf	1	1	25	3
60311	Gressenberg	-	-	-	-
60312	Groß Sankt Florian	1	3	70	8
60313	Großradl	-	-	-	-
60314	Gundersdorf	-	-	-	-
60315	Hollenegg	1	2	41	5
60316	Kloster	1	1	18	2
60318	Lannach	2	3	75	11
60319	Limberg bei Wies	-	-	-	-
60320	Marhof	1	1	24	3
60321	Osterwitz	-	-	-	-
60322	Pitschgau	1	2	35	4
60323	Pöfing-Brunn	1	2	38	6
60324	Preding	1	2	53	5
60325	Rassach	1	2	48	5
60326	Sankt Josef (Weststeiermark)	1	2	47	5
60327	Sankt Martin im Sulmtal	1	2	38	7
60328	Sankt Oswald ob Eibiswald	1	1	25	2
60329	Sankt Peter im Sulmtal	1	3	60	7
60330	Sankt Stefan ob Stainz	2	3	72	8
60331	Schwanberg	1	2	49	3
60332	Soboth	-	-	-	-
60333	Stainz	1	3	69	9
60334	Staintal	1	1	25	3
60335	Stallhof	1	1	20	2
60336	Sulmeck-Greith	1	1	18	2
60338	Trahütten	1	1	18	3
60339	Unterbergla	1	2	29	5
60340	Wernersdorf	1	1	17	3
60341	Wettmannstätten	1	1	25	2
60342	Wiefresen	-	-	-	-
60343	Wies	1	2	44	5
	Feldbach	36	62	1.298	185
60401	Auersbach	1	2	32	8
60402	Aug-Radisch	-	-	-	-
60403	Bad Gleichenberg	1	2	44	5
60404	Bairisch Kölldorf	1	1	19	2

Gemeinde- nummer	Politischer Bezirk Gemeindebezeichnung	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
60405	Baumgarten bei Gnas	-	-	-	-
60406	Breitenfeld an der Rittschein	1	1	24	2
60407	Edelsbach bei Feldbach	1	2	35	6
60408	Edelstauden	-	-	-	-
60409	Eichkögl	1	1	25	3
60410	Fehring	2	4	93	16
60411	Feldbach	4	9	215	31
60412	Fladnitz im Raabtal	1	1	17	3
60413	Frannach	-	-	-	-
60414	Frutten-Gießelsdorf	-	-	-	-
60415	Glojach	-	-	-	-
60416	Gnas	2	5	128	15
60417	Gniebing-Weißenbach	1	2	34	4
60418	Gossendorf	1	1	26	3
60419	Grabersdorf	-	-	-	-
60420	Hatzendorf	1	2	47	4
60421	Hohenbrugg-Weinberg	1	1	20	3
60422	Jagerberg	1	2	28	5
60423	Johnsdorf-Brunn	-	-	-	-
60424	Kapfenstein	1	2	33	5
60425	Kirchbach in Steiermark	1	2	40	5
60426	Kirchberg an der Raab	1	2	50	5
60427	Kohlberg	-	-	-	-
60428	Kornberg bei Riegersburg	-	-	-	-
60429	Krusdorf	-	-	-	-
60430	Leitersdorf im Raabtal	1	1	17	3
60431	Lödersdorf	1	1	26	2
60432	Maierdorf	-	-	-	-
60433	Merkendorf	1	1	24	3
60434	Mitterlabill	1	1	18	3
60435	Mühdorf bei Feldbach	-	-	-	-
60436	Oberdorf am Hochegg	-	-	-	-
60437	Oberstorcha	-	-	-	-
60438	Paldau	1	3	52	7
60439	Perlsdorf	-	-	-	-
60440	Pertlstein	1	1	19	5
60441	Petersdorf II	-	-	-	-
60442	Pirching am Traubenberg	1	1	25	3
60443	Poppendorf	-	-	-	-
60444	Raabau	-	-	-	-
60445	Raning	-	-	-	-
60447	Riegersburg	1	2	37	5
60448	Sankt Anna am Aigen	1	2	28	6
60449	Sankt Stefan im Rosental	1	3	56	8
60450	Schwarzau im Schwarzautal	-	-	-	-
60451	Stainz bei Straden	-	-	-	-
60452	Studenzen	-	-	-	-
60453	Trautmannsdorf in Oststeiermark	1	1	17	2
60454	Unterauersbach	-	-	-	-
60455	Unterlamm	1	1	27	4
60456	Zerlach	1	2	42	9
	Fürstenfeld	16	27	575	75
60501	Altenmarkt bei Fürstenfeld	1	2	30	5
60502	Bad Blumau	1	2	47	3
60503	Burgau	1	1	27	3
60504	Fürstenfeld	2	5	121	14
60505	Großsteinbach	1	2	50	5
60506	Großwilfersdorf	1	2	40	6
60507	Hainersdorf	1	1	20	3
60508	Ilz	1	3	73	8
60509	Loipersdorf bei Fürstenfeld	2	2	42	7
60510	Nestelbach im Ilztal	1	1	24	4
60511	Ottendorf an der Rittschein	1	1	21	4
60512	Söchau	1	2	30	4
60513	Stein	1	1	15	3
60514	Übersbach	1	2	35	6
	Graz-Umgebung	69	151	3.374	475
60601	Attendorf	-	-	-	-
60602	Brodingberg	1	1	23	2
60603	Deutschfeistritz	2	5	124	11
60604	Dobl	2	3	71	8
60605	Edelsgrub	-	-	-	-
60606	Eggersdorf bei Graz	1	2	47	6
60607	Eisbach	2	4	79	11
60608	Feldkirchen bei Graz	2	8	183	25
60609	Fernitz	1	3	75	9
60610	Frohnleiten	2	5	114	17

Gemeinde- nummer	Politischer Bezirk Gemeindebezeichnung	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
60611	Gössendorf	1	4	94	15
60612	Grambach	1	2	48	4
60613	Gratkorn	4	7	167	22
60614	Gratwein	1	3	67	9
60615	Großstübing	-	-	-	-
60616	Gschneid	-	-	-	-
60617	Hart bei Graz	3	5	93	14
60618	Haselsdorf-Tobelbad	1	2	43	6
60619	Hausmannstätten	1	3	71	11
60620	Hitzendorf	1	5	125	17
60621	Höf-Präbich	1	1	23	3
60622	Judendorf-Straßengel	2	6	146	16
60623	Kainbach bei Graz	1	2	39	6
60624	Kalsdorf bei Graz	1	6	136	20
60625	Krumegg	1	1	13	4
60626	Kumberg	2	4	88	11
60627	Langegg bei Graz	-	-	-	-
60628	Laßnitzhöhe	2	3	47	11
60629	Lieboch	1	5	124	16
60630	Mellach	1	2	42	8
60631	Nestelbach bei Graz	1	3	68	9
60632	Peggau	1	1	20	5
60633	Pirka	2	3	72	11
60634	Hart-Purgstall	1	2	49	6
60635	Raaba	2	4	89	20
60636	Röthelstein	1	1	15	4
60637	Rohrbach-Steinberg	-	-	-	-
60639	Sankt Bartholomä	1	1	25	2
60640	Sankt Marein bei Graz	1	2	49	6
60641	Sankt Oswald bei Plankenwarth	1	1	26	5
60642	Sankt Radegund bei Graz	1	2	40	5
60643	Schrems bei Frohnleiten	-	-	-	-
60644	Seiersberg	3	9	198	27
60645	Semriach	2	3	64	6
60646	Stattegg	2	3	74	10
60647	Stiwoll	1	1	17	3
60648	Thal	2	3	79	10
60649	Tulwitz	-	-	-	-
60650	Tyrnau	-	-	-	-
60651	Übelbach	1	2	40	5
60652	Unterpremstätten	1	3	74	10
60653	Vasoldsberg	2	4	89	12
60654	Weinitzen	1	2	41	8
60655	Werndorf	1	3	57	9
60656	Wundschuh	1	2	37	7
60657	Zettling	1	2	32	5
60658	Zwaring-Pöls	1	2	37	8
	Hartberg	40	74	1.467	227
60701	Blaindorf	-	-	-	-
60702	Buch-Geiseldorf	1	2	28	5
60703	Dechantskirchen	1	2	44	7
60704	Dienersdorf	-	-	-	-
60705	Ebersdorf	1	2	35	5
60706	Friedberg	3	3	55	11
60707	Grafendorf bei Hartberg	1	3	61	6
60708	Greinbach	1	2	43	5
60709	Großhart	1	1	19	3
60710	Hartberg	4	8	174	28
60711	Hartberg Umgebung	2	3	62	17
60712	Hartl	-	-	-	-
60713	Hofkirchen bei Hartberg	-	-	-	-
60714	Kaibing	-	-	-	-
60715	Kaindorf	1	4	95	10
60716	Eichberg	1	1	23	2
60717	Lafnitz	1	2	40	7
60718	Limbach bei Neudau	-	-	-	-
60719	Mönichwald	1	1	26	2
60720	Neudau	1	2	38	8
60721	Pinggau	1	3	71	9
60722	Pöllau	1	3	65	7
60723	Pöllauberg	1	2	33	5
60724	Puchegg	-	-	-	-
60725	Rabenwald	-	-	-	-
60726	Riegersberg	-	-	-	-
60727	Rohr bei Hartberg	1	2	40	6
60728	Rohrbach an der Lafnitz	1	2	23	6
60729	Saifen-Boden	1	1	11	4

Gemeinde- nummer	Politischer Bezirk Gemeindebezeichnung	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
60730	Sankt Jakob im Walde	1	1	14	5
60731	Sankt Johann bei Herberstein	-	-	-	-
60732	Sankt Johann in der Haide	1	2	40	5
60733	Sankt Lorenzen am Wechsel	1	2	25	6
60734	Sankt Magdalena am Lemberg	1	2	38	5
60735	Schachen bei Vornau	-	-	-	-
60736	Schäffern	1	1	27	5
60737	Schlag bei Thalberg	-	-	-	-
60738	Schönegg bei Pöllau	1	2	36	8
60739	Sebersdorf	1	2	32	5
60740	Siegersdorf bei Herberstein	-	-	-	-
60741	Sonnhofen	1	1	14	4
60742	Stambach	1	1	14	3
60743	Stubenberg	1	2	41	4
60744	Tiefenbach bei Kaindorf	-	-	-	-
60745	Vornau	1	4	102	12
60746	Vornholz	-	-	-	-
60747	Waldbach	1	1	18	3
60748	Bad Waltersdorf	1	2	47	5
60749	Wenigzell	1	2	33	4
60750	Wörth an der Lafnitz	-	-	-	-
	Judenburg	30	49	1.004	147
60801	Amering	1	1	19	4
60802	Bretstein	-	-	-	-
60803	Eppenstein	1	1	25	3
60804	Fohnsdorf	3	7	170	16
60805	Hohentauern	1	1	13	2
60806	Judenburg	6	13	237	38
60807	Sankt Wolfgang-Kienberg	-	-	-	-
60808	Sankt Anna am Lavantegg	-	-	-	-
60809	Maria Buch-Feistritz	1	2	50	9
60810	Obdach	1	3	63	7
60811	Oberkurzheim	-	-	-	-
60812	Oberweg	-	-	-	-
60813	Oberzeiring	1	1	19	2
60814	Pöls	2	3	71	7
60815	Pusterwald	1	1	11	2
60816	Reifling	-	-	-	-
60817	Reisstraße	-	-	-	-
60818	Sankt Georgen ob Judenburg	1	1	17	3
60819	Sankt Johann am Tauern	1	1	10	3
60820	Sankt Oswald-Möderbrugg	2	2	28	8
60821	Sankt Peter ob Judenburg	2	2	33	6
60822	Unzmarkt-Frauenburg	1	1	25	2
60823	Weißkirchen in Steiermark	1	1	23	2
60824	Zeltweg	4	8	190	33
	Knittelfeld	21	31	700	98
60901	Apfelberg	1	1	22	2
60902	Feistritz bei Knittelfeld	1	1	25	3
60903	Flatschach	-	-	-	-
60904	Gaal	1	2	35	4
60905	Großlobming	1	2	45	5
60906	Kleinlobming	-	-	-	-
60907	Knittelfeld	7	11	250	37
60908	Kobenz	1	2	46	4
60909	Rachau	1	1	19	4
60910	Sankt Lorenzen bei Knittelfeld	1	1	22	3
60911	Sankt Marein bei Knittelfeld	1	2	34	7
60912	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	2	2	50	11
60913	Seckau	1	1	26	4
60914	Spielberg bei Knittelfeld	3	5	126	14
	Leibnitz	54	87	1.889	282
61001	Allerheiligen bei Wildon	1	1	26	3
61002	Arnfels	1	1	25	3
61003	Berghausen	1	1	27	5
61004	Breitenfeld am Tannenriegel	-	-	-	-
61005	Ehrenhausen	1	1	23	2
61006	Eichberg-Trautenburg	-	-	-	-
61007	Empersdorf	1	1	27	3
61008	Gabersdorf	2	3	45	22
61009	Gamlitz	1	3	74	10
61010	Glanz an der Weinstraße	1	1	22	3
61011	Gleinstätten	2	2	44	7
61012	Gralla	3	4	85	15
61013	Großklein	1	2	51	6
61014	Hainsdorf im Schwarzaual	-	-	-	-
61015	Heiligenkreuz am Waasen	1	4	88	11

Gemeinde- nummer	Politischer Bezirk Gemeindebezeichnung	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
61016	Heimschuh	1	2	46	4
61017	Hengsberg	1	1	25	3
61018	Kaindorf an der Sulm	1	2	43	5
61019	Kitzeck im Sausal	1	1	13	3
61020	Lang	1	1	23	3
61021	Lebring-Sankt Margarethen	1	2	45	7
61022	Leibnitz	5	8	191	28
61023	Leutschach	2	3	66	10
61024	Oberhaag	1	2	48	7
61025	Obervogau	1	1	27	3
61026	Pistorf	1	2	36	6
61027	Ragnitz	1	2	45	5
61028	Ratsch an der Weinstraße	-	-	-	-
61029	Retznei	1	1	18	4
61030	Sankt Andrä-Höch	1	2	38	4
61031	Sankt Georgen an der Stiefing	1	1	23	4
61032	Sankt Johann im Saggautal	2	3	36	10
61033	Sankt Nikolai im Sausal	1	2	41	5
61034	Sankt Nikolai ob Draßling	1	1	21	3
61035	Sankt Ulrich am Waasen	1	1	17	7
61036	Sankt Veit am Vogau	1	2	50	6
61037	Schloßberg	-	-	-	-
61038	Seggauberg	1	1	18	1
61039	Spielfeld	1	2	33	7
61040	Stocking	1	1	25	2
61041	Straß in Steiermark	1	2	41	4
61042	Sulztal an der Weinstraße	-	-	-	-
61043	Tillmitsch	1	3	57	9
61044	Vogau	1	1	22	4
61045	Wagna	3	7	165	23
61046	Weitendorf	1	2	49	5
61047	Wildon	1	2	43	5
61048	Wolfsberg im Schwarzautal	1	2	47	5
	Leoben	31	66	1.406	207
61101	Eisenerz	2	3	79	6
61102	Gai	1	2	41	5
61103	Hafning bei Trofaiach	-	-	-	-
61104	Hieflau	1	1	16	3
61105	Kalwang	1	2	33	4
61106	Kammern im Liesingtal	1	2	44	5
61107	Kraubath an der Mur	1	1	22	3
61108	Leoben	9	24	555	72
61109	Mautern in Steiermark	1	2	37	5
61110	Niklasdorf	1	3	59	10
61111	Proleb	1	2	42	6
61112	Radmer	1	1	10	2
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	2	3	72	8
61114	Sankt Peter-Freienstein	1	3	60	12
61115	Sankt Stefan ob Leoben	1	2	45	10
61116	Traboch	1	2	40	5
61117	Trofaiach	4	11	216	45
61118	Vordernberg	1	1	15	3
61119	Wald am Schoberpaß	1	1	20	3
	Liezen	52	94	1.907	267
61201	Admont	1	3	63	8
61202	Aich	1	2	39	5
61203	Aigen im Ennstal	1	3	65	7
61204	Altaussee	1	2	34	11
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	1	1	15	2
61206	Ardning	1	1	25	5
61207	Bad Aussee	3	5	91	17
61208	Donnersbach	1	1	20	3
61209	Donnersbachwald	-	-	-	-
61210	Gaishorn am See	1	1	19	3
61211	Gams bei Hieflau	1	1	14	4
61212	Gössenberg	-	-	-	-
61213	Gröbming	1	4	91	10
61214	Großsölk	1	1	25	4
61215	Grundsee	1	1	16	2
61216	Hall	1	2	45	5
61217	Haus	1	2	50	4
61218	Irdning	2	4	89	10
61219	Johnsbach	-	-	-	-
61220	Kleinsölk	-	-	-	-
61221	Landl	1	2	26	4
61222	Lassing	1	2	36	5
61223	Liezen	3	9	191	36

Gemeinde- nummer	Politischer Bezirk Gemeindebezeichnung	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
61224	Michaelerberg	-	-	-	-
61225	Mitterberg	1	1	20	3
61226	Bad Mitterndorf	1	3	74	5
61227	Niederöblarn	-	-	-	-
61228	Öblarn	1	2	48	5
61229	Oppenberg	-	-	-	-
61230	Palfau	-	-	-	-
61232	Pichl-Preunegg	1	1	25	3
61233	Pichl-Kainisch	1	1	19	2
61234	Pruggern	1	1	25	3
61235	Pürgg-Trautenfels	1	1	17	3
61236	Ramsau am Dachstein	1	4	76	9
61237	Rohrmoos-Untertal	1	2	41	4
61238	Rottenmann	3	5	119	20
61239	Sankt Gallen	1	2	30	4
61240	Sankt Martin am Grimming	1	1	23	3
61241	Sankt Nikolai im Sölketal	1	1	12	2
61242	Schladming	3	6	138	16
61243	Selzthal	1	2	33	4
61244	Stainach	1	2	44	3
61245	Tauplitz	1	1	17	3
61246	Treglwang	-	-	-	-
61247	Trieben	2	5	90	15
61248	Weißbach an der Enns	1	1	14	2
61249	Weißbach bei Liezen	1	1	21	3
61250	Weng im Gesäuse	1	1	19	2
61251	Wildalpen	1	1	11	3
61252	Wörschach	1	2	37	5
	Mürzzuschlag	21	38	794	118
61301	Allerheiligen im Mürztal	1	2	42	7
61302	Altenberg an der Rax	-	-	-	-
61303	Ganz	-	-	-	-
61304	Kapellen	1	1	16	2
61305	Kindberg	4	6	118	22
61306	Krieglach	3	4	97	23
61307	Langenwang	1	3	75	9
61308	Mitterdorf im Mürztal	1	2	49	5
61309	Mürzhofen	1	1	25	3
61310	Mürzsteg	-	-	-	-
61311	Mürzzuschlag	3	9	196	25
61312	Neuberg an der Mürz	2	2	37	6
61313	Spital am Semmering	1	2	29	4
61314	Stanz im Mürztal	1	2	32	4
61315	Veitsch	1	2	36	4
61316	Wartberg im Mürztal	1	2	42	4
	Murau	24	33	626	98
61401	Dürnstein in der Steiermark	-	-	-	-
61403	Frojach-Katsch	1	1	27	3
61404	Krakaudorf	1	1	15	4
61405	Krakauhintermühlen	-	-	-	-
61406	Krakauschatten	1	1	15	3
61407	Kulm am Zirbitz	-	-	-	-
61408	Laßnitz bei Murau	2	2	39	4
61409	Mariahof	1	1	25	2
61410	Mühlen	1	1	18	3
61411	Murau	1	2	41	8
61412	Neumarkt in Steiermark	1	2	46	9
61413	Niederwölz	1	1	26	2
61414	Oberwölz Stadt	1	3	50	5
61415	Oberwölz Umgebung	-	-	-	-
61416	Perchau am Sattel	-	-	-	-
61417	Predlitz-Turrach	1	1	21	3
61418	Ranten	1	1	24	6
61419	Rinegg	-	-	-	-
61420	Sankt Blasen	-	-	-	-
61421	Sankt Georgen ob Murau	1	1	21	2
61422	Sankt Lambrecht	1	2	43	5
61423	Sankt Lorenzen bei Scheifling	1	2	27	4
61424	Sankt Marein bei Neumarkt	1	2	34	3
61425	St. Peter am Kammersberg	1	2	45	4
61427	Scheifling	2	3	42	14
61428	Schöder	1	1	21	2
61429	Schönberg-Lachtal	-	-	-	-
61430	Stadl an der Mur	1	1	25	3
61431	Stolzalpe	1	1	7	7
61432	Teufenbach	1	1	14	2
61433	Triebendorf	-	-	-	-

Gemeinde- nummer	Politischer Bezirk Gemeindebezeichnung	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
61434	Winklern bei Oberwölz	-	-	-	-
61435	Zeutschach	-	-	-	-
61436	St. Ruprecht-Falkendorf	-	-	-	-
	Radkersburg	16	30	555	82
61501	Bierbaum am Auersbach	1	1	20	2
61502	Deutsch Goritz	1	2	42	5
61503	Dietersdorf am Gnasbach	1	1	19	3
61504	Eichfeld	1	1	22	2
61505	Gosdorf	1	1	22	3
61506	Halbenrain	1	2	36	6
61508	Hof bei Straden	-	-	-	-
61509	Klöch	1	2	29	4
61510	Mettersdorf am Saßbach	1	2	30	4
61511	Mureck	1	3	45	9
61512	Murfeld	1	3	51	8
61513	Bad Radkersburg	1	3	58	10
61514	Radkersburg Umgebung	1	2	39	9
61515	Ratschendorf	-	-	-	-
61516	Sankt Peter am Ottersbach	1	2	36	4
61517	Straden	1	3	69	8
61518	Tieschen	1	1	20	2
61519	Trössing	-	-	-	-
61520	Weinburg am Saßbach	1	1	17	3
	Voitsberg	31	52	1.084	166
61601	Bärnbach	2	2	49	8
61602	Edelschrott	1	2	37	6
61603	Gallmannsegg	-	-	-	-
61604	Geistthal	1	1	15	3
61605	Gößnitz	1	1	22	3
61606	Graden	-	-	-	-
61607	Hirscheegg	1	1	14	3
61608	Kainach bei Voitsberg	1	1	20	3
61609	Köflach	6	15	300	56
61610	Kohlschwarz	-	-	-	-
61611	Krottendorf-Gaisfeld	2	2	46	5
61612	Ligist	2	3	63	9
61613	Maria Lankowitz	1	2	39	6
61614	Modriach	1	1	10	3
61615	Mooskirchen	1	2	42	3
61616	Pack	-	-	-	-
61617	Piberegg	-	-	-	-
61618	Rosental an der Kainach	1	1	24	5
61619	Salla	1	1	14	3
61620	Sankt Johann-Köppling	1	2	42	6
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	1	1	17	3
61622	Söding	2	3	61	8
61623	Södingberg	1	1	25	3
61624	Stallhofen	1	2	49	4
61625	Voitsberg	3	8	195	26
	Weiz	52	90	1.971	293
61701	Albersdorf-Prebuch	1	3	66	8
61702	Anger	1	2	34	5
61703	Arzberg	1	1	15	3
61704	Baierdorf bei Anger	1	2	47	5
61705	Birkfeld	1	3	66	8
61706	Etzersdorf-Rollsdorf	1	2	37	6
61707	Feistritz bei Anger	-	-	-	-
61708	Fischbach	1	1	27	2
61709	Fladnitz an der Teichalm	1	2	44	5
61710	Floing	1	1	24	3
61711	Gasen	1	1	13	4
61712	Gersdorf an der Feistritz	1	1	25	3
61713	Gleisdorf	2	4	88	18
61714	Gscheid bei Birkfeld	-	-	-	-
61715	Gutenberg an der Raabklamm	1	2	42	5
61716	Markt Hartmannsdorf	1	3	69	8
61717	Haslau bei Birkfeld	1	1	19	3
61718	Hirnsdorf	1	2	34	6
61719	Hofstätten an der Raab	1	2	46	5
61720	Hohenau an der Raab	1	2	30	6
61721	Ilztal	1	2	37	6
61722	Koglhof	1	1	15	3
61723	Krottendorf	1	2	54	7
61724	Kulm bei Weiz	-	-	-	-
61725	Labuch	1	2	50	6
61726	Laßnitzthal	1	1	27	4
61727	Ludersdorf-Wiifersdorf	1	2	50	8

Gemeinde- nummer	Politischer Bezirk Gemeindebezeichnung	Anzahl	Gruppen	Kinder	Personal
61728	Miesenbach bei Birkfeld	1	1	19	3
61729	Mitterdorf an der Raab	1	2	45	4
61730	Mortantsch	1	2	44	9
61731	Naas	1	1	23	3
61732	Naintsch	1	1	9	2
61733	Neudorf bei Passail	-	-	-	-
61734	Nitscha	1	1	26	3
61735	Oberrettenbach	-	-	-	-
61736	Passail	1	2	40	4
61737	Pischelsdorf in der Steiermark	1	3	75	8
61739	Preßguts	-	-	-	-
61740	Puch bei Weiz	1	2	44	7
61741	Ratten	1	1	23	2
61742	Reichendorf	1	1	24	2
61743	Rettenegg	1	1	13	4
61744	St. Kathrein am Hauenstein	1	1	24	2
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	1	1	20	2
61746	St. Margarethen an der Raab	2	4	93	16
61747	Sankt Ruprecht an der Raab	1	4	85	13
61748	Sinabelkirchen	1	3	75	7
61749	Stenzengreith	-	-	-	-
61750	Strallegg	1	2	45	6
61751	Thannhausen	1	1	27	4
61752	Ungerdorf	-	-	-	-
61753	Unterfladnitz	-	-	-	-
61754	Waisenegg	1	1	25	3
61755	Weiz	6	10	233	52

Quelle: STATISTIK AUSTRIA

Literaturverzeichnis

Statistik Austria (2009). Kindertagesheimstatistik 2008/09.

Statistik Austria (2009). Familien- und Haushaltsstatistik: Ergebnisse des Mikrozensus 2008.

LASTAT (2007). Familien in der Steiermark - Stand Volkszählung 2001 und Entwicklung 1971 - 2050. Steirische Statistiken , Heft 4/2007.

LASTAT (2000). Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen bis 1998/99. Steirische Statistiken , Heft 4/2000.

LASTAT (1990). Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89. Steirische Statistiken , Heft 4/1989.

LASTAT. (2000). Zusammenleben unter einem Dach - Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 - 2050. Steirische Statistiken , Heft 1/2000.

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/1991 1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988.....	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991.....	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995.....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996.....	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997.....	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998.....	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999.....	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000.....	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001.....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001.....	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002.....	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003.....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003.....	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004.....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004.....	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005.....	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006.....	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007.....	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007.....	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Selbstständige in der Steiermark 2008 4/2009

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse) 2/1983

Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner 2/1984

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler 2/1985

Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015 1/1987

Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011) 1/1988

Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981 2/1988

Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987 3/1988

Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark 3/1988

Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011 1/1989

Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988 1/1989

Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988 1/1989

Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988 2/1989

Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988 3/1989

Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989 4/1989

Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989 1/1990

Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89 1/1990

Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989 2/1990

Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989 3/1990

Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989 4/1990

800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050 1/1991

Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990 1/1991

Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken 2/1991

Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung 2/1991

Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990 3/1991

Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse 4/1991

Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993 Publikation VZ 1991

Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991 BEZ 1981 - 1991

Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991 BEZ 1981 - 1991

Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991 BEZ 1981 - 1991

Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991 1/1992

Die Alterungswelle in der Steiermark 1/1992

Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991 2/1992

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen 2/1992

Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992 1/1993

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen 2/1993

„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“ Trends und Perspektiven

Bevölkerung (Fortsetzung)

Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006

Bevölkerung (Fortsetzung)

Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009

Bildung

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen.....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung bis Kindergartenjahr 2008/09.....	8/2009

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988.....	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989

Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkswise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)	
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkswise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkswise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölls, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Land- und Forstwirtschaft	
Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Sonderpublikationen	
Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstausswertung	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
Tourismus	
Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987

Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Tourismus (Fortsetzung)	
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91.....	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92.....	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92.....	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990.....	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93.....	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94.....	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94.....	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95.....	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95.....	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96.....	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96.....	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97.....	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97.....	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten.....	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98.....	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99.....	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene.....	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001.....	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002.....	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003.....	7/2003
Tourismusstudie Liezen.....	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007

Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008

Tourismus (Fortsetzung)

Sommertourismus 2009	2/2009
----------------------------	--------

Tourismus (Zeitreihenserie)

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999.....	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995.....	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997.....	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert.....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstausswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987	1/1989
Wohnbaustatistik 1988	3/1989
Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991.....	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994

Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbau (Fortsetzung)	
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003